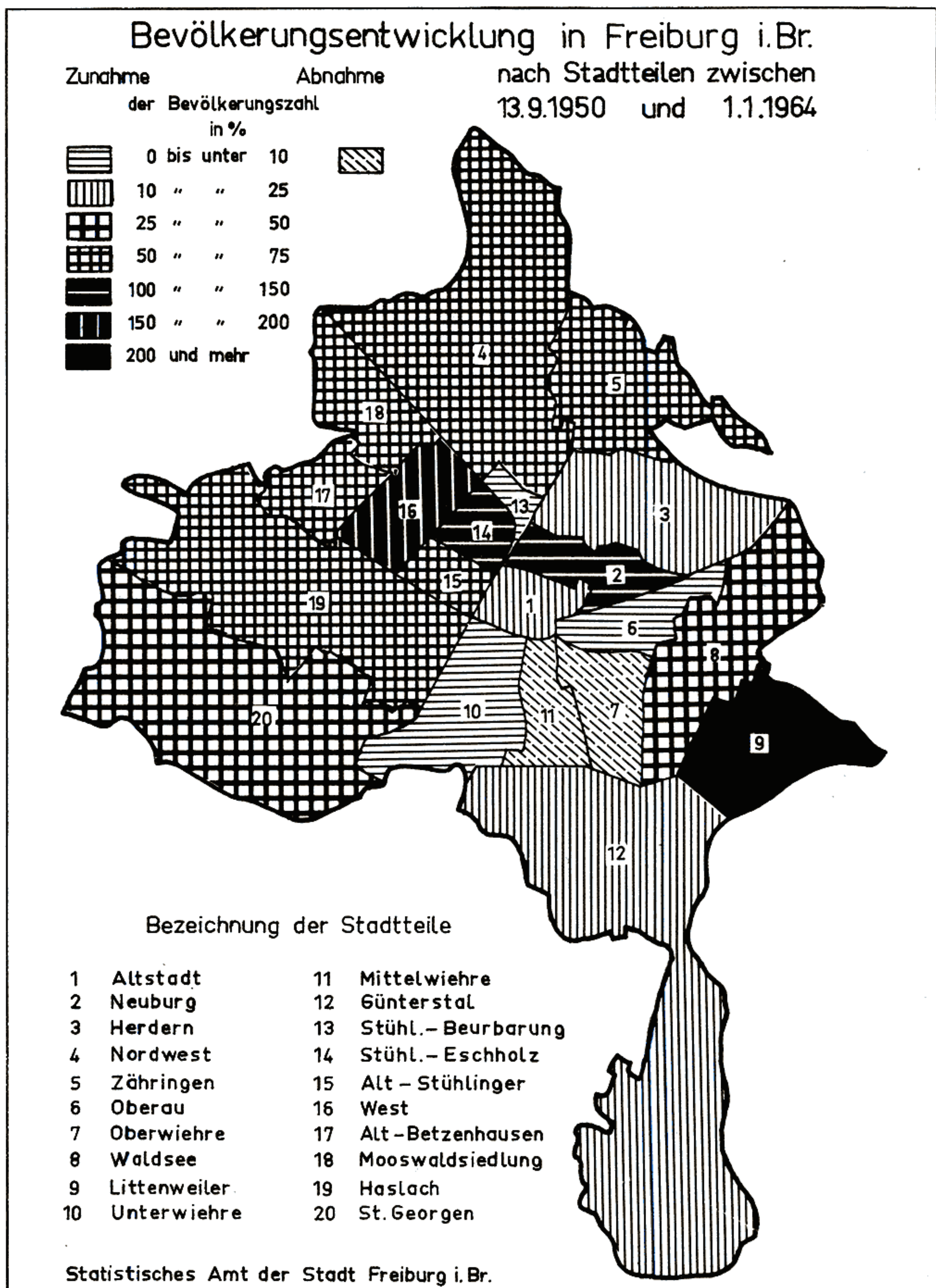


Vierteljahreshefte

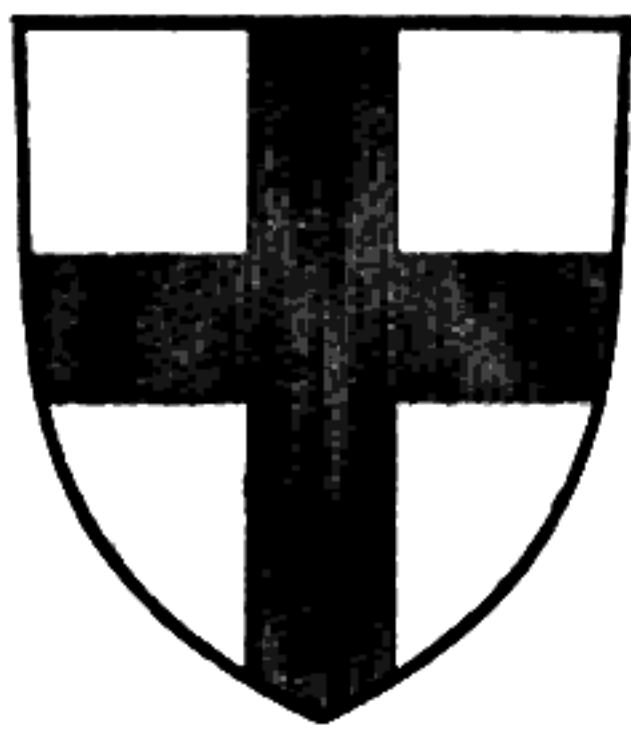
des Statistischen Amtes der Stadt Freiburg im Breisgau



1.
Vierteljahr
1964

Herausgeber:

Statistisches Amt und Wahlamt
der Stadt Freiburg im Breisgau



Vierteljahreshefte

des Statistischen Amtes der Stadt

Freiburg im Breisgau

1. Vierteljahr 1964

INHALT

	Seite		Seite
Berichte		D. Wirtschaft	
Die Bevölkerungsentwicklung in Freiburg i. Br.	5	Gewerbean- und -abmeldungen	28
Der Altersaufbau der Wohn- bevölkerung	7	Zahlungsschwierigkeiten	
Das 1. Vierteljahr 1964 im Überblick	10	Arbeitsmarkt	29
		Industrie	30
		Preise	34
		Lebenshaltungskosten	35
Tabellenteil		E. Versorgung	
A. Lage, Gemarkung, Witterungs- verhältnisse	16	Wasser, Strom, Gas	36
B. Bevölkerung		Schlacht- und Viehhof	37
Bevölkerungsstand*)	18	Milchversorgung	
Bevölkerungsbewegung		Müllabfuhr, Straßenreinigung	38
Natürl. Bevölker.-Bewegung	19	Feuerlöschwesen	
Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle, Sterbefälle nach Alter und Todesursachen		F. Verkehr	
Wanderungsbewegung	22	Städtische Verkehrsmittel	39
Zu- u. fortgezogene Personen nach Alter, Herkunft und Ziel, außerdem im Stadt- gebiet umgezogene Personen		Schauinslandbahn	
		Post	40
C. Gesundheitswesen		Verkehrsunfälle	41
Krankheiten	24	Fremdenverkehr	42
Krankenanstalten	25	G. Bau- und Wohnungswesen	
Ortskrankenkasse		Wohnungsbestand*)	44
Heime	26	Baugenehmigungen	45
Badeanstalten		Baufertigstellungen	46
Rotes Kreuz	27	H. Sozialwesen	
Bestattungen		Sozialhilfe, Jugendhilfe, Kriegs- opferfürsorge	48
Desinfektionen		Lastenausgleich	50
		J. Kultur	
		Stadtbücherei, Universitäts- bibliothek	51
		Museen	
		Städtische Bühnen	52
		Lichtspieltheater	

*) Angaben auch nach Stadtteilen.

V O R W O R T

Mit dem vorliegenden "Vierteljahresheft" nimmt das Statistische Amt und Wahlamt der Stadt Freiburg im Breisgau eine neue Veröffentlichungsreihe auf. Die Anlaufarbeiten haben einige Zeit beansprucht. Man möge daher Nachsicht üben, wenn das Heft mit den Ergebnissen für das 1. Vierteljahr 1964 erst jetzt erscheinen kann. Auch mußten hinsichtlich Gestaltung und Inhalt einige Mängel in Kauf genommen werden. Verschiedene Sachgebiete lassen sich materiell im Augenblick noch nicht in der Form und Aufgliederung darstellen, wie es geboten und wünschenswert erscheint. Wir sind bemüht, die notwendigen Voraussetzungen für eine weitere Ausgestaltung zu schaffen. Um wohlwollende Unterstützung und Hinweise wird höflichst gebeten.

Nachstehende Übersicht soll über das Veröffentlichungsprogramm des Amtes unterrichten:

In regelmäßiger Folge werden, mit vorliegender Schrift beginnend, "Vierteljahreshefte" (mit Vierteljahres- und soweit möglich Monatsergebnissen) herausgegeben, ferner zur Dokumentation längerfristiger Entwicklungen "Jahreshefte".

Nach Bedarf erscheinen "Beiträge zur Statistik der Stadt Freiburg im Breisgau", in denen besondere Themen aufgegriffen bzw. Ergebnisse von größeren statistischen Erhebungen, von Wahlen u. ä. festgehalten werden. Erschienen ist in dieser Reihe bisher das Heft mit den Ergebnissen der "Wahlen 1960 zum Landtag und 1961 zum Bundestag". Über aktuelle statistisch faßbare "Merkwürdigkeiten" unterrichten "Kurzberichte", von denen bisher innerhalb Jahresfrist über 30 herausgegeben wurden.

Mit einer Sonderschrift "Freiburg im Breisgau in Zahl, Wort und Bild 1964" wandte sich das Amt im Juni d.J. an all diejenigen, die sich über unsere Stadt in einer präzis-knappen und anschaulichen, aber doch umfassenden Weise orientieren wollen.

Abschließend darf der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß die Veröffentlichungen dazu dienen mögen, die Probleme, die der Alltag in allen Bereichen stellt, unvoreingenommen durchleuchten zu helfen.

Dr. H. Fabricius
Direktor

DIE BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG IN FREIBURG i.Br.

Es war in den letzten Monaten und Jahren schon verschiedentlich Gelegenheit und Anlaß zu bemerken, daß Freiburg nach dem zweiten Weltkrieg zu den am schnellsten wachsenden Großstädten in der Bundesrepublik zählt. Dabei sollte jedoch nicht unerwähnt bleiben, daß der Bevölkerungszuwachs in unserer Stadt sich auch über einen längeren Zeitabschnitt hinweg recht imponierend ausnimmt. So hat beispielsweise im Verlauf eines Jahrhunderts - von 1864 bis Anfang 1964 - die Einwohnerzahl der Stadt in ihrem heutigen Gebietsumfang von 24 100 auf 150 400, d.h. auf über das 6fache zugenommen, damit durchschnittlich je Jahr um rd. 1 260 Personen. Betrachtet man lediglich die jüngste Vergangenheit, so bietet sich allerdings eine noch eindrucksvollere Entwicklung: In den 18 Jahren von Anfang 1946 bis Ende 1963 hat sich die Einwohnerzahl Freiburgs um rd. 62 000 oder durchschnittlich je Jahr um über 3 400 erhöht. Das Wachstum in diesen 18 Jahren kann im wesentlichen in drei Etappen gesehen werden.

Zunächst, in den ersten Jahren nach dem zweiten Weltkrieg, flutete ein großer Teil der Menschen nach Freiburg zurück, die im Verlaufe des Krieges evakuiert worden waren oder die infolge der Luftangriffe gegen Kriegsende ihr Heim verloren und mehr oder minder fern der Stadt eine vorübergehende Bleibe gefunden hatten; und schließlich kehrten viele der ehemaligen Wehrmachtsangehörigen, die die Gefangenschaft überstanden hatten, wieder zurück. So ist es zu verstehen, daß sich allein im Jahre 1946, dem ersten Jahr nach Kriegsende, die Einwohnerzahl um über 7 000 erhöhte; es handelte sich dabei fast ausschließlich um einen Wanderungsgewinn; der geringe Überschuß von rd. 150 aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung fiel kaum ins Gewicht. Die beiden Jahre 1947 und 1948 brachten einen Zuwachs von jeweils rd. 5 000 Personen bei einem Anteil des Geborenenüberschusses von weniger als einem Zehntel. 1949 war die Rückwanderungswelle flacher geworden; die Einwohnerzahl nahm um über 3 000 zu, wobei der Geborenenüberschuß bereits ein Siebtel ausmachte.

Die zweite Phase wurde durch das Hereinströmen der Heimatvertriebenen und aus Mitteldeutschland zugewanderten Personen ausgelöst. Die Bevölkerungsentwicklung in den Jahren 1950 und 1951 gibt hierüber sichtbaren Ausdruck: In diesen beiden Jahren erhöhte sich die Einwohnerzahl um insgesamt 9 000; der Geborenenüberschuß hatte hierbei mit einem Anteil von rd. einem Achtel nur untergeordnete Bedeutung.

Der Flüchtlingsstrom begann in den folgenden Jahren abzuebben. Dabei wurde der beispiellos rasche Wirtschaftsaufschwung für die Bevölkerungsentwicklung bestimmend. Ohne diesen hätte die Einwohnerzahl in den 12 Jahren von 1952 bis Ende 1963 nicht um rd. 31 900, d.h. um 27 %, oder im Jahresdurchschnitt um nahezu 2 700, ansteigen können. Der Gesamtwuchs resultierte aus einem

Wanderungsgewinn von rd. 24 400 und einem Geborenenüberschuß von rd. 7 500 Personen; die beiden Komponenten des Bevölkerungswachstums waren somit an diesem zu 77 % bzw. 23 % beteiligt. Das Besondere dieser jüngsten Entwicklung läßt sich vielleicht am einfachsten durch einen Vergleich mit der Bevölkerungsbewegung vor dem zweiten Weltkrieg deutlich machen: In den 6 Jahren zwischen den Zählungen von 1933 und 1939 nahm die Einwohnerzahl der Stadt Freiburg in ihrem heutigen Gebietsumfang um 6 400 zu, d.h. durchschnittlich je Jahr um nur knapp 1 100. Die beiden Komponenten Wanderungsbewegung und natürliche Bevölkerungsbewegung hatten hieran Anteile von 62 % bzw. 38 %. Das Wachstumstempo in den letzten 12 Jahren wurde also in außergewöhnlichem Maße durch die Zuwanderung forciert. Die stärkste Zunahme der Einwohnerzahl ist übrigens in den Jahren zu beobachten, in denen sich auch die größte wirtschaftliche, insbesondere industrielle Expansion vollzog: In den Jahren 1958 bis 1961 nahm die Beschäftigtenzahl in der Freiburger Industrie von stark 12 auf über 15 Tausend zu. Die Einwohnerzahl stieg in diesen 4 Jahren um über 12 000, d.h. durchschnittlich je Jahr um 3 000; der Wanderungsgewinn war an der Zunahme mit 78 % beteiligt.

Mit dem Schaubild auf der Umschlagseite soll zum Ausdruck gebracht werden, wie unterschiedlich sich die Stadt in ihren einzelnen regionalen Bereichen entwickelt hat. Insgesamt hat sich die Einwohnerzahl seit 1950 um 37,1 % erhöht. In zwei Stadtteilen, der Mittel- und Oberwiehre, ist sie zurückgegangen, die Wohndichte daher geringer geworden. Diese Erscheinung ist jüngst in weiteren Stadtteilen - Altstadt, Neuburg, Stühlinger-Beurbarung und Stühlinger-Eschholz - zu beobachten. Hinter dem durchschnittlichen Wachstum gegenüber 1950 sind außer den beiden schon genannten Stadtteilen noch folgende zurückgeblieben: Stühlinger-Beurbarung, Unterwiehre, Oberau, Herdern Günterstal und Waldsee. Knapp darüber lag der Stadtteil St. Georgen. Zuden Stadtteilen mit einer Zunahme zwischen 52 % und knapp 70 % gehören Alt-Betzenhausen, Alt-Stühlinger, Mooswaldsiedlung, Haslach, Nordwest und Zähringen. Zu erwähnen ist, daß Haslach absolut am stärksten zugenommen hat, der Bevölkerungszahl nach zwischen 1950 und Anfang d.J. um ziemlich genau 7 000. Verdreifacht hat sich in dieser Zeit die Einwohnerzahl von Littenweiler, mehr als verdoppelt die von West, Stühlinger-Eschholz und Neuburg.

Sieht man ab von Littenweiler und dem seit 1950 wieder aufgebauten Stadtteil Neuburg - der mit heute 6 200 Einwohnern die Vorkriegshöhe von 8 000 nicht wieder erreicht hat - liegt das Schwergewicht der Bevölkerungsentwicklung in Freiburg seit den 50er Jahren in den nördlichen und besonders den westlichen Stadtteilen.

Dr. H. Fabricius

DER ALTERSAUFBAU DER WOHNBEVÖLKERUNG

Die Bevölkerungsentwicklung wurde im vorstehenden kurz umrissen. Man ist geneigt, das schnelle Wachstum mit Genugtuung zu betrachten, ist es doch Ausdruck der Wertschätzung, die unsere Stadt genießt - sei es im Hinblick auf die landschaftlichen Reize, auf das kulturelle Leben und die zahlreichen Ausbildungsstätten, oder sei es der wirtschaftlichen Entfaltungsmöglichkeiten wegen, die Freiburg und der umgebende Raum in sich bergen. So interessant es ist, die eindrucksvolle Zunahme der Einwohnerzahl als Ergebnis der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsbewegung zu verfolgen - über die Bevölkerungsstruktur ist damit noch recht wenig ausgesagt. Diese kennen zu lernen, besonders im Hinblick auf die altersmäßige Zusammensetzung der Bevölkerung, ist für die Beantwortung vieler Fragen wichtig - u. a. der nach der wirtschaftlichen Kraft und Leistungsfähigkeit eines Gemeinwesens.

Man pflegte den Altersaufbau früher meist als Pyramide darzustellen. Die Form ergab sich auf Grund der natürlichen Absterbeordnung der Bevölkerung: Mit zunehmenden Altersjahren lichten sich die Reihen der ihnen Zugehörenden immer mehr. Daß die Altersschichtung heute allerdings kaum mehr als Pyramide angesprochen werden kann, wird bei Betrachtung des Schaubilds über den "Altersaufbau in Freiburg i. Br." klar. Die Harmonie eines normalen Bevölkerungswachstums ist vor allem durch kriegerische, politische und wirtschaftliche Katastrophen und Krisen entscheidend gestört worden. Die diesbezüglichen Hinweise auf dem Schaubild erleichtern dessen Ausdeutung und Verständnis. Was sagt nun der heutige Altersaufbau der Bevölkerung aus, und welche Schlüsse läßt er zu?

Der gesamte Bevölkerungszuwachs zwischen den beiden Zählungen von 1950 und 1961 betrug, wie schon an früherer Stelle vermerkt, 32,2 %. Für die Altersgruppe der Kinder unter 6 Jahren konnte erfreulicherweise mit 40,3 % eine überdurchschnittliche Zunahme verzeichnet werden, was insbesondere der seit 1953 wieder steigenden Geborenenzahl zu verdanken ist. Die Jahrgänge der Schulkinder von 6 bis unter 15 Jahren dagegen sind mit einem Zuwachs von nur 8,2 % zahlenmäßig nicht viel stärker als 1950: Die geburtenschwachen Jahrgänge nach dem zweiten Weltkrieg machen sich hier deutlich bemerkbar. Wenn die Altersgruppe der 15 bis unter 18jährigen um 38,6 %, also überdurchschnittlich, zugenommen hat, so ist das zunächst vielleicht erstaunlich, weil auch diese Jahrgänge zu den geburtenschwachen zählen. Zu erklären ist diese Erscheinung mit der Zuwanderung von Personen dieser Altersgruppe nach Freiburg als Arbeits- und Ausbildungsort; die Zuwanderung von heimatvertriebenen Eltern mit ihren Kindern in den Jahren um und nach 1950 spielt ebenfalls eine Rolle. Die beiden folgenden Altersgruppen, die 18 bis unter 21jährigen und die 21 bis unter 25jährigen, sind relativ stark vertreten, was vor allem gegenüber 1950 auffällt. Allerdings sollte

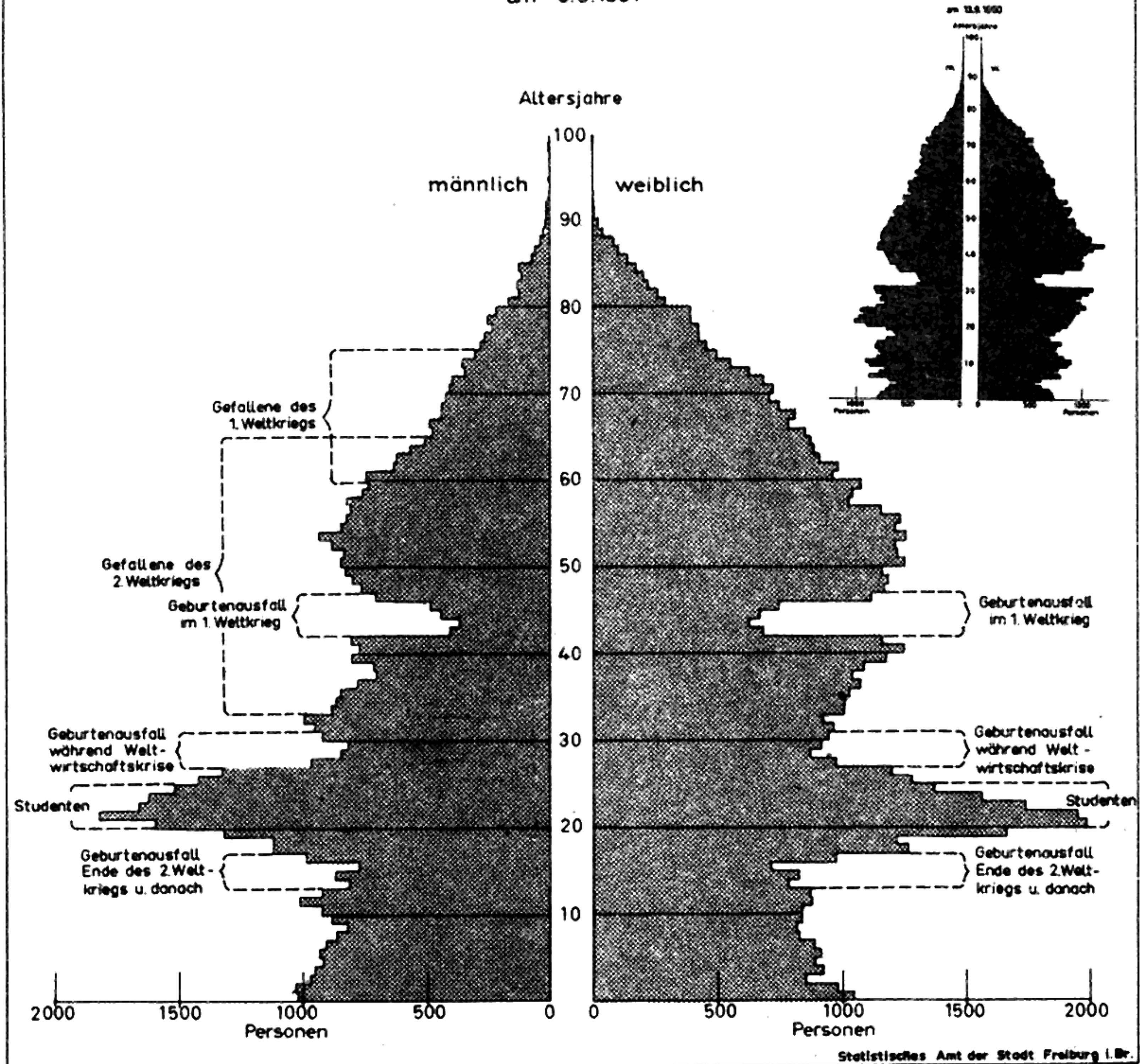
man diese beiden Gruppen nicht mit 1950 vergleichen: Die Zählung von 1961 fand während des laufenden Sommersemesters statt, d. h. die Studenten sind mit in den Bevölkerungszahlen enthalten; die Zählung von 1950 dagegen war in die Semesterferien gefallen, so daß ein großer Teil der Studenten nicht erfaßt wurde. In den Schaubildern wird dieser Unterschied sehr deutlich.

Von besonderem Interesse sind die nun folgenden Jahrgänge bzw. Altersgruppen. Es sind zunächst die in den besten Jahren stehenden Menschen, von denen das Berufsleben und darüber hinaus das gesamte öffentliche Leben im wesentlichen getragen und geprägt wird. Daran schließen sich die Altersgruppen von Menschen an, die das Berufsleben hinter sich haben und den Anspruch auf einen ruhigen und umsorgten Lebensabend besitzen.

Bei den 25 bis unter 30jährigen wirkte sich der während der Weltwirtschaftskrise vor und nach 1930 erlittene Geburtenausfall besonders nachhaltig aus. Dieser wurde trotz der Zuwanderung in dieser an sich mobilen Altersgruppe nicht ausgeglichen: Sie war lediglich um 18,8 % stärker besetzt als 1950. In den Altersjahrgängen der 30 bis unter 40jährigen fällt die hohe Zahl der Kriegstoten ins Gewicht; die unterschiedliche Auswirkung bei Männern und Frauen ist dem Schaubild abzulesen. Die angesprochene Altersgruppe erfuhr einen Zuwachs, der mit 34,6 % gegenüber 1950 sogar etwas über dem der gesamten Freiburger Bevölkerung liegt. Dabei ist jedoch auf den sehr unterschiedlichen Bestand von Männern und Frauen dieser Altersjahre aufmerksam zu machen. Die Frauenseite überwiegt zahlenmäßig, wie das Schaubild zeigt, auch in den folgenden Altersgruppen. Auf dieses erhebliche Ungleichgewicht zwischen den beiden Geschlechtern ist besonders hinzuweisen, weil es für die Beurteilung des Arbeitskräftepotentials in unserer Stadt von Bedeutung ist.

Die folgende Altersgruppe, die 40 bis unter 50jährigen, ist nicht nur die der Zahl nach bisher schwächste 10-Jahresgruppe, sie hat sogar einen um 9,0 % geringeren Umfang als im Jahre 1950. Dem Schaubild sind die beiden wesentlichsten Erklärungen zu entnehmen: Der Geburtenausfall im ersten Weltkrieg und die Gefallenen des zweiten Weltkrieges. Zwei das Bevölkerungswachstum stark negativ beeinflussende Faktoren wirkten sich somit in einer einzigen Altersklasse mit bedauernswertem Erfolg aus! Breiter werden dagegen wieder die Schichten des Altersaufbaus in den folgenden Gruppen - in den Altersjahrgängen also, die dem Ende des Berufslebens näherrücken. Die Gruppe der 50 bis unter 60jährigen übertraf die von 1950 um 49,7 %; die Angehörigen der Altersjahre von 60 bis unter 65 hatten einen um 45,0 % höheren Bestand. Da diese Altersjahrgänge in verhältnismäßig naher Zukunft nicht mehr als Arbeitskräfte zur Verfügung stehen werden, ist die Zuwanderung von jüngeren Menschen für die weitere wirtschaftliche Entwicklung von ausschlaggebender Bedeutung! - Der Wohnungsbau, um dieses auch hier zum Ausdruck zu bringen, ist hierfür wieder unabdingbare Voraussetzung.

Altersaufbau der Wohnbevölkerung in Freiburg i. Br. am 6.6.1961



Zum Schluß einen Blick auf den Teil der Bevölkerung, der sich im allgemeinen aus dem Erwerbsleben zurückgezogen hat, d. h. auf die "alten Menschen" von 65 Jahren und darüber. Freiburg wird häufig als Stadt der Pensionäre bezeichnet, womit eine strukturelle Überalterung der Bevölkerung zum Ausdruck gebracht werden soll. Gewiß, die Zahl dieser Menschen und ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung ist ständig gewachsen; die absolute Zahl lag 1961 45,5 % über der von 1950; der Anteil der "alten Menschen" an der Gesamtbevölkerung betrug 1950 10,6 %, 1961 11,7 %. Doch, wir müssen zur Kenntnis nehmen: Die entsprechenden Anteile im Jahre 1961 lauteten für Heidelberg 11,8 %, für Karlsruhe 11,6 %, um nur bei den baden-württembergischen Großstädten zu bleiben. Das "Altenproblem" stellt sich somit nicht nur unserer Stadt, ist allerdings für Freiburg insofern dringend, als mit der schnell wachsenden Stadt auch die absolute Zahl der "Alten" verhältnismäßig rasch zunimmt.

Dr. H. Fabricius

DAS 1. VIERTELJAHR 1964 IM ÜBERBLICK

Die Temperatur im ersten Quartal war im Durchschnitt höher als in den drei ersten Monaten des letzten Jahres. Das Mittel lag bei plus 1,6°C, im Vorjahr bei minus 0,9°C. Nur 19 Eistage - d.h. Tage, an denen die Temperatur nie über 0°C steigt - wurden registriert, also genau die Hälfte wie im entsprechenden Zeitabschnitt 1963. Das Berichtsvierteljahr brachte recht wenig Sonnenschein: 186 Stunden gegen 314 Stunden in der gleichen Zeit des Vorjahres. Es regnete ausgiebig und oft, und zwar an insgesamt 34 Tagen, an weiteren 8 Tagen vermischt mit Schnee (an 23 Tagen bzw. 6 Tagen im 1. Vj. 1963).

Die Zahl der Wohnbevölkerung nahm wie im ersten Quartal jeden Jahres ab, vor allem wegen der zahlreichen Abmeldungen von Studenten nach Semesterende im Februar. Die auf rd. 149 000 gesunkene Einwohnerzahl wird im zweiten Vierteljahr wieder 150 000 übersteigen. Unter den Zugezogenen 2 820 Personen waren ein Viertel Ausländer; zwei Drittel aller Zugezogenen standen im Alter von 20 bis unter 40 Jahren. Fortgezogen sind insgesamt 4 472 Personen, davon 3 348 Personen aus der eben genannten Altersgruppe - in der Hauptsache Studenten. Die Zahl der Eheschließungen war mit 279 beachtlich hoch, ebenso die Zahl der Lebendgeborenen von ortsansässigen Müttern mit 637 (1. Vj. 1963 waren es 208 Eheschließungen und 538 Lebendgeborene). Da auch nur 403 Sterbefälle von Ortsansässigen (gegenüber 510) zu verzeichnen waren, errechnet sich ein Geborenenüberschuß von 234 (gegenüber 28 im Vorjahr). Von den Gestorbenen standen nur 9 im Säuglingsalter (18 im 1. Vj. 1963). Unter den Todesursachen nahmen, wie üblich, die Krankheiten des Kreislaufsystems die erste Stelle ein (150 Todesfälle, darunter Herzkrankheiten 74); es folgen Neubildungen (81 insgesamt, darunter bösartige Neubildungen 78) sowie Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (60, darunter Gefäßstörungen des Zentralnervensystems 50).

Unter den wichtigen meldpflichtigen Krankheiten standen die Fälle von Scharlach an der Spitze (19 gegenüber 23 im 1. Vj. 1963), Hepatitis an zweiter Stelle (7 Fälle gegenüber 16); Fälle von spinaler Kinderlähmung waren, wie im Vorjahr, nicht zu verzeichnen. Die Zahl der Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose (82) lag im Berichtsvierteljahr niedriger als im 1. Vj. 1963 (106); der Bestand an aktiv Tbc.-kranken Personen betrug Ende des ersten Vierteljahres 812 (entsprechend im Vorjahr 915).

Die 14 Altersheime, die zur neu aufgenommenen Statistik melden, wiesen einen Bestand von 1 345 Betten auf, die voll in Anspruch genommen waren, sofern man vom Wechsel durch Zu- und Abgang von betreuten Insassen absieht. In der Statistik der Badeanstalten fällt vor allem die hohe Benutzerzahl des Schwimmbades auf: 71 700 gegenüber 61 150 im 1. Vj. 1963. Die Leistungen des Deutschen Roten Kreuzes wurden ebenfalls sehr viel stärker in Anspruch

genommen als im Vorjahr: Insgesamt wurden über 7 000 Transporte durchgeführt (gegen 4 650), 590 Hilfeleistungen (250) gewährt, darunter 200 bei Straßenverkehrsunfällen (130).

Im wirtschaftlichen Bereich deutet bereits der positive Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen auf eine Belebung hin. 131 Anmeldungen von gewerblichen Betrieben standen 110 Abmeldungen gegenüber; darunter befanden sich 36 Anmeldungen von Handwerksbetrieben (gegen 31 Abmeld.), 25 Anmeldungen von Einzelhandelsgeschäften (gegen 26 Abmeld.) und 9 Anmeldungen von Großhandelsbetrieben (gegen 5 Abmeld.). Der Arbeitsmarkt, der für den Arbeitsamtsbezirk ausgewiesen wird, zeigte das bekannte Bild, d.h. eine Zunahme an offenen Stellen, eine etwa gleichlaufende Zunahme der Stellenvermittlungen und auch der Zahl an ausländischen Arbeitskräften.

In der Industrie ist im Vergleich zum Vorjahr ein Auftrieb unverkennbar. Die Beschäftigten in den Betrieben mit mindestens 10 Arbeitskräften haben sich bis Ende des ersten Vierteljahres innerhalb Jahresfrist um 700 auf 16 250 erhöht. Zuzuschreiben ist dieser Anstieg vor allem der Elektroindustrie, die ihren Beschäftigtenstand in der genannten Zeit um 450 erhöhen konnte, der Chemie und verwandten Industrie (+ 200 Personen) sowie dem Maschinen- und Fahrzeugbau (+ 80 Personen). Dagegen war der Beschäftigtenstand in der Textil- und Bekleidungsindustrie um 200 Personen zurückgegangen.

Die Erhebung von Einzelhandelspreisen in Freiburger Geschäften läßt eine Reihe von Preiserhöhungen erkennen, insbesondere bei Nahrungsmitteln, wie Haferflocken oder Makkaroni, ferner bei Milch, Butter und Fleisch. Die Lebenshaltungskosten sind bis Ende März innerhalb Jahresfrist von 112,5 auf 114,6 gestiegen (1958 = 100, zugrunde gelegt eine mittlere Verbrauchergruppe); am stärksten gestiegen sind die Kosten für Wohnung (von 125,5 Ende des 1. Vj. 1963 auf 135,8).

Bei den Versorgungsbetrieben machen sich die ständig steigenden Anforderungen - sei es hinsichtlich Versorgung mit Wasser, Strom oder Gas - einer schnell wachsenden Stadt deutlich bemerkbar. Im Schlacht- und Viehhof erreichten der Viehauftrieb und die Zahl an Schlachtungen nicht ganz die Höhe des 1. Vj. 1963. In der Breisgau - Milchzentrale war der Trinkmilchabsatz ebenfalls etwas geringer als im Vorjahr.

Die Fuhrparkbetriebe hatten neben den üblichen Aufgaben, d.h. vor allem der Müllabfuhr und der Straßenreinigung, im ersten Vierteljahr die Vorbereitungsarbeiten zur Umstellung auf staubfreie Müllabfuhr zu bewältigen.

Die Berufsfeuerwehr wurde in 54 Fällen alarmiert (1. Vj. 1963 in 66 Fällen), darunter bei 35 Kleinbränden (38). Die Zahl an Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen belief sich auf 30 (17).

Das Bevölkerungswachstum unserer Stadt kommt auch in den Leistungen der Verkehrsbetriebe zum Ausdruck. So beförderte die Straßenbahn im 1. Vierteljahr 1964 4,52 Mill. Personen (gegen 4,48 Mill. im 1. Vj. 1963), die Linienautobusse 2,54 Mill. Personen (2,52 Mill.).

Trotz des ständig lebhafter werdenden Straßenverkehrs und des innerhalb eines Jahres um rd. 1000 Fahrzeuge gestiegenen Kraftfahrzeugbestandes erhöhte sich die Zahl der Straßenverkehrsunfälle (ohne Kleinstunfälle) verhältnismäßig wenig - von 436 im 1. Vj. 1963 auf 444 im Berichtsvierteljahr. Dabei fanden 3 Personen den Tod (2 im 1. Vj. 1963); schwer verletzt wurden 59 Personen (64) und leicht verletzt 188 (173).

Für den Fremdenverkehr sind die ersten Monate jeden Jahres noch recht ruhig. Trotzdem ist im Vergleich zum Vorjahr eine Belebung festzustellen (86 700 gegen 81 700 Übernachtungen). Die Bettenausnutzung betrug im Durchschnitt aller Beherbergungsbetriebe 43,0 %, in den Betrieben mit 50 und mehr Betten 51,5 %. An den 13 845 Übernachtungen ausländischer Gäste hatten die Franzosen den größten Anteil (mit 3 497 Übernachtungen), gefolgt von den Schweizern (1 746 Übernachtungen), den Gästen aus den Vereinigten Staaten (1 598 Übernachtungen) und den Italienern (1 373 Übernachtungen).

Der für Freiburg so dringliche Wohnungsbau machte beachtliche Fortschritte. Für Ende des ersten Vierteljahres errechnet sich ein Bestand von 44 063 Wohnungen (in Wohn- und bewohnten Nichtwohngebäuden); innerhalb eines Jahres hat sich damit der Bestand um 1 214 Wohnungen erhöht. Den stärksten Zuwachs erfuhren die Stadtteile Haslach (+ 366 Wohnungen), Zähringen (+ 144), Alt-Stühlinger (+ 133) und Littenweiler (+ 104). Im 1. Vj. 1964 wurden insgesamt 81 Wohngebäude mit 245 Wohnungen fertiggestellt. Von diesen Gebäuden wurden 41 von gemeinnützigen Wohnungsunternehmen, 19 von Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts und 18 von privaten Haushalten erstellt.

Aus dem Bereich der Sozialhilfe ist die Hilfe zum Lebensunterhalt hervorzuheben, die nach dem Stande von Ende März für 1 576 Personen (außerhalb von Anstalten befindlich) geleistet wurde, ferner die Tuberkulosehilfe für 167 Personen und die Jugendhilfe, in deren Aufgabenbereich u. a. die Betreuung von 1 605 Amtsmündeln lag. In der Kriegsopferversorge wurden, neben anderen Leistungen, in 536 Fällen Erziehungsbeihilfen (nach § 27 BVG) gewährt.

Im Rahmen des Lastenausgleichs wurden zwischen dem 1. 9. 1952 und Ende März d. J. insgesamt 14 243 Anträge eingereicht, darunter 10 177 positiv entschieden. Mit Entschädigungen, Unterhalts-, Hausratshilfen, Ausbildungsbeihilfen usw. - die an Zahl der Fälle und Höhe der Leistungen einen bemerkenswerten Umfang haben - konnte ein Teil der durch den Krieg hervorgerufenen materiellen Schäden und Nöte wieder gutgemacht werden.

Aus dem reichen kulturellen Leben unserer Stadt kann hier nur einiges angedeutet werden. Ergebnisse aus dem schulischen Bereich fallen im ersten Vierteljahr nicht an. Die zunehmende Beliebtheit der Stadtbücherei geht aus den Zahlen der Entleihungen in der Erwachsenenbücherei, der Hauptjugendbücherei und den weiteren Büchereien hervor. Der Bestand an Büchern und Schriften und die Zahl der eingetragenen Benutzer der Universitätsbibliothek ist gegenüber dem 1. Vj. 1963 recht ansehnlich gewachsen. Leistung und Niveau der Städtischen Bühnen spiegeln sich im Besuch des Großen Hauses und des Kammertheaters wider: Die vorhandenen Plätze waren zu 83,1 % bzw. 90,7 % (1. Vj. 1963 zu 82,5 % bzw. 87,9 %) ausgenutzt. Auch in den Lichtspieltheatern stieg die Besucherzahl im Vergleich zum Vorjahr (448 200 gegen 421 300), allerdings bei rd. 250 Vorstellungen mehr, so daß die Platzausnutzung nicht höher war als im Vorjahr.

H. F.

T A B E L L E N T E I L

Hinweise zu den Tabellen

Die Zahlen in den „Vierteljahresheften“ sind im allgemeinen vorläufige Angaben. Bestandszahlen beziehen sich, sofern nicht anderes vermerkt, auf das Ende der jeweiligen Berichtszeit. Etwaige Abweichungen bei Summen beruhen auf Rundungen.

In einem Tabellenfach bedeutet:

kein Eintrag oder ein Strich (-), daß nichts vorhanden ist oder eine Angabe nicht in Betracht kommt,

ein Punkt (.), daß keine statistischen Angaben vorhanden sind,

eine Null (0), daß der Zahlenwert kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Einheit.

Durchschnitt eines Zeitabschnitts wird durch \emptyset ausgedrückt.

A. LAGE, GEMARKUNG und WITTERUNGSVERHÄLTNISSE

1. LAGE

Koordinaten der äußersten Grenzpunkte des Stadtkreises:

Breite/Länge	nörd-	süd-	west-	öst-
	lichster Punkt			
Nördl. Breite	48°03'36"	47°54'06"	47°58'47"	47°58'28"
Östl. Länge	7°50'07"	7°52'33"	7°45'21"	7°55'20"

Südwestecke des Münsters 47°59'43" nördl. Breite, 7°51'11" östl. Länge.

2. GEMARKUNG

Gemarkungsfläche insgesamt 7 997,76 ha:

davon:	ha:	%
Gebäude mit Höfen	897,02	11,2
Hausgärten und Parkanlagen	285,27	3,6
Gartenland	234,55	2,9
Ackerland	735,37	9,2
Wiesen und Grasland	713,48	8,9
Rebland	58,80	0,7
Bau- und Lagerplätze	339,64	4,3
Waldungen	3 712,20	46,4
Plätze, Straßen, Wege und Bahnen	889,22	11,1
Sonstige Flächen	132,21	1,7

Grenzlänge des Stadtkreises 68,3 km

Größte Ausdehnung von

Nord nach Süd	17,2 km
Ost nach West	12,4 km

Höchster Punkt (Schauinslandgipfel) 1 284 m über N. N.

Niedrigster Punkt (Mooswald) 210 m " "

Münsterplatz 278 m " "

3. WITTERUNGSVERHÄLTNISSE

				1964			Berichtsviertelj.	
				Jan.	Febr.	März	1964	1963
Luftdruck	Mittelwert	mm	748,9	739,8	735,8	741,5	737,6	
Lufttemperatur								
	Mittelwert	°C	- 2,6	3,6	3,9	1,6	- 0,9	
	Maximum	°C	6,2	17,6	15,1	17,6	17,0	
	am	Tag	14.	24.	24.	24.2.	8.3.	
	Minimum	°C	- 9,9	- 6,0	- 7,2	- 9,9	- 17,4	
	am	Tag	17.	22.	8.	17.1.	2.2.	
	Langjähriger Durchschnitt	°C	0,7	2,2	5,7	2,9	2,9	
	Sommertage ¹⁾		-	-	-	-	-	
	Hitzetage ²⁾		-	-	-	-	-	
	Frosttage ³⁾		30	16	14	60	65	
	Eistage ⁴⁾		18	-	1	19	38	
Sonnenscheindauer		Std.	33,9	91,9	60,6	186,4	313,8	
	Langjähriger Durchschnitt	"	54,0	91,0	139,0	284,0	284,0	
Niederschläge								
	Gesamtmenge	mm	16,0	43,4	126,9	186,3	121,7	
	Maximum in 24 Std.	mm	9,4	9,4	23,3	23,3	9,8	
	am	Tag	11.	28.	27.	27.3.	21.2.	
	Langjähriger Durchschnitt	mm	43	42	52	137	137	
Tage mit Niederschlägen								
	Regen		2	18	14	34	23	
	Regen und Schneefall		2	2	4	8	6	
	Schneefall		1	-	3	4	17	
	Schneedecke ⁵⁾		19	1	8	28	50	
	Hagel		-	-	-	-	-	
	Nebel		20	7	12	39	19	
	Gewitter		-	-	-	-	-	

-
- 1) Bei mindestens einer Messung 25°C und mehr.
 - 2) " " " " 30°C " " .
 - 3) " " " " unter 0°.
 - 4) Ganzer Tag unter 0°C.
 - 5) Mindestens 50 % des Bodens mit Schnee bedeckt.

B. BEVÖLKERUNG

1. BEVÖLKERUNGSSTAND

	1964			Berichts. Vj. ϕ	
	Jan.	Febr.	März	1964	1963
FORTGESCHRIEBENE WOHN- BEVÖLKERUNG ¹⁾	150 382	149 871	148 971	149 680	148 066
dav. männlich	67 302	66 986	66 880	67 095	66 104
weiblich	83 080	82 885	82 091	82 585	81 962
auf 1000 der männl. Bev.	1 234	1 237	1 227	1 231	1 240
darunter Ausländer	.	.	5 361	5 36	4 502
in % der Bevölker. insg.	.	.	3,6	3,6	3,0
nach Stadtteilen					
1. Altstadt	11 618	11 559	11 404	11 539	11 599
2. Neuburg	6 163	6 164	6 019	6 111	6 168
3. Herdern	13 807	13 689	13 532	13 687	13 629
4. Nordwest	7 114	7 150	7 165	7 137	7 106
5. Zähringen	5 946	5 959	5 933	5 920	5 615
6. Oberau	6 709	6 682	6 625	6 675	6 734
7. Oberwiehre	8 871	8 806	8 693	8 786	8 886
8. Waldsee	6 413	6 363	6 309	6 367	6 371
9. Littenweiler	6 419	6 411	6 323	6 379	6 127
10. Unterwiehre	11 151	11 087	10 999	11 088	11 015
11. Mittelwiehre	6 642	6 594	6 544	6 594	6 674
12. Günterstal	2 133	2 095	2 098	2 111	2 094
13. Stühlinger-Beurbarung	3 661	3 632	3 623	3 645	3 666
14. Stühlinger - Eschholz	6 795	6 852	6 835	6 812	6 786
15. Alt-Stühlinger	9 370	9 326	9 331	9 363	9 270
16. West	7 023	7 006	7 022	7 048	7 035
17. Alt-Betzenhausen	1 162	1 172	1 179	1 170	1 140
18. Mooswaldsiedlung	4 546	4 506	4 491	4 507	4 533
19. Haslach	17 968	17 984	18 014	17 895	16 923
20. St. Georgen	6 871	6 834	6 832	6 846	6 695

¹⁾ Nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 6. 6. 1961 fortgeschrieben.

2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	1964			Berichtsviertelj.	
	Jan.	Febr.	März	1964	1963
NATÜRLICHE BEVÖLKER. BEWEGUNG					
Eheschließungen	74	92	113	279	208
auf 1000 der Bevölker. und 1 Jahr	5,9	7,4	9,1	7,5	5,6
dar. Ausländerehen(Mann:Ausl.)	5	7	5	17	12
dar. Erstheiraten ¹⁾	60	65	95	220	169
davon Partner					
beide röm. -kathol.	31	29	36	96	86
" evangelisch	14	25	32	71	36
röm. -kath. /evang. gemischt	24	37	39	100	68
sonst.	5	1	6	12	18
Geburten					
Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern ²⁾	212	191	234	637	538
auf 1000 der Bevölker. und 1 Jahr	16,9	15,3	18,8	17,0	14,5
darunter männlich	125	87	130	342	289
darunter unehelich	18	22	15	55	53
in % der Lebendgebor.	8,5	11,5	6,4	8,6	9,9
Mehrlingsgeburten ³⁾	2	4		6	4
Totgeborene von ortsans. Müttern	1	7	1	9	8
Außerdem Lebendgeborene von ortsfremden Müttern	237	240	244	721	674
Sterbefälle von Ortsansässigen²⁾	149	116	138	403	510
auf 1000 der Bevölker. und 1 Jahr	11,9	9,3	11,1	10,8	13,8
darunter männlich	73	55	55	183	246
Außerdem Sterbef. v. Ortsfremden	78	70	83	231	240
Gebor. überschuß o. -fehl (-)⁴⁾	63	75	96	234	28
darunter männlich	52	32	75	159	43

1) Beide Partner led. 2) Einschl. auswärt. Fälle. 3) Geburt als Fall. 4) Ortsans. Bevölk.

noch: 2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	1964			Berichtsviertelj.	
	Jan.	Febr.	März	1964	1963
Sterbefälle von Ortsansässigen ¹⁾	149	116	138	403	510
davon im Alter von					
unter 1 Jahr	3	3	3	9	18
in % der Lebendgeborenen	1,4	1,6	1,3	1,4	3,3
1 bis unter 5 Jahren	1	1	1	3	1
5 " " 15 "			1	1	
15 " " 20 "			1	1	1
20 " " 40 "		1	4	5	12
40 " " 65 "	24	16	27	67	106
65 und mehr Jahren	121	95	101	317	372
dar. nach Todesursachen ²⁾					
Infektiöse u. parasitäre Krankh.	2	1	2	5	3
dar. Tbc der Atmungsorgane	2			2	3
Tbc anderer Organe			2	2	
Neubildungen (Tumoren)	25	24	32	81	98
dar. Bösartige Neubildungen	24	24	30	78	96
Neubild. der lymphat. und blutbildenden Organe	1		2	3	2
Gutartige Neubildungen					
Allerg. Stoffwechsel- u. Ernähr. - Kr., Stör. d. inneren Sekretion	9	1	14	24	52
dar. Zuckerkrankheit	6	1	7	14	8
Kr. des Blutes u. der blutbild. Org.		1	1	2	
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	32	17	11	60	65
dar. Gefäßstörungen des Zentralnervensystems	22	17	11	50	65
Krankh. der Sinnesorgane					

1) Siehe auch vorangehende Tabelle.

2) Nach dem Deutschen Todesursachenverzeichnis 1958.

noch: 2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	1964			Berichtsviertelj.	
	Jan.	Febr.	März	1964	1963
noch: Sterbefälle von Ortsansässigen nach Todesursachen					
Krankheiten des Kreislaufsystems	51	49	50	150	177
dar. Herzkrankheiten	24	24	26	74	80
Bluthochdruck	13	7	10	30	37
Krankh. der Arterien	14	18	14	46	60
Krankh. der Atmungsorgane	4	4		8	8
dar. Grippe					
Lungenentzündung	4	3		7	8
Bronchitis		1		1	.
Krankh. der Verdauungsorgane	5	8	6	19	24
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	2	1		3	4
Kompl. in der Schwangerschaft, bei Entbind. u. im Wochenbett					1
Angeborene Mißbildungen					
Krankh. der frühesten Kindheit	3	2	2	7	18
dar. Lebensschwäche	3	1	2	6	17
Frühgeburt ¹⁾		1		1	1
Altersschwäche ¹⁾	7		11	18	35
Unfälle, Vergiftungen und Gewalteinwirkungen	9	8	9	26	25
dar. Kraftfahrzeugunfälle	5	4	1	10	5
alle sonstigen Unfälle	2	3	4	9	13
Selbstmord	2	1	4	7	7

1) Sowie mangelhaft bezeichnete Krankheiten.

noch: 2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	1964			Berichtsviertelj.	
	Jan.	Febr.	März	1964	1963
Zu- und Fortgezogene nach Herkunft bzw. Ziel					
Zugezogene Personen	810	796	1 214	2 820	2 960
darunter aus					
Südbaden (übr. Stadt- u. Landkreise)	297	286	431	1 014	935
Übr. Baden-Württemberg	96	94	141	331	325
Bayern	35	51	37	123	154
Rheinland-Pfalz, Saarland	40	33	38	111	200
Hessen	33	17	33	83	184
Nordrh. - Westf., Niedersachsen, Schl. Holstein, Hamburg, Bremen	152	122	187	461	710
Berlin-West	21	7	15	43	33
Ausland und unbekannt	136	186	332	654	419
Fortgezogene Personen	880	1 382	2 210	4 472	3 572
darunter nach					
Südbaden (übr. Stadt- u. Landkreise)	357	389	787	1 533	1 078
Übr. Baden-Württemberg	136	175	372	683	486
Bayern	33	65	158	256	189
Rheinland-Pfalz, Saarland	32	55	106	193	209
Hessen	49	52	93	194	200
Nordrh. - Westf., Niedersachsen, Schl. - Holstein, Hamburg, Bremen	126	437	482	1 045	1 221
Berlin-West	24	32	44	100	28
Ausland und unbekannt	123	177	168	468	161
Wanderungsgewinn oder -verlust (-) gegenüber	- 70	- 586	- 996	-1 652	- 612
Südbaden (übr. Stadt- u. Landkreise)	- 60	- 103	- 356	- 519	- 143
Übr. Baden-Württemberg	- 40	- 81	- 231	- 352	- 161
Bayern	- 2	- 14	- 121	- 133	- 35
Rheinland-Pfalz, Saarland	- 8	- 22	- 68	- 82	- 9
Hessen	- 16	- 35	- 60	- 111	- 16
Nordrh. - Westf., Niedersachsen, Schl. - Holstein, Hamburg, Bremen	- 26	- 315	- 295	- 584	- 511
Berlin-West	- 3	- 25	- 29	- 57	5
Ausland und unbekannt	- 13	- 9	- 164	- 186	- 258

2. KRANKENANSTALTEN, ORTSKRANKENKASSE

	1964			Berichtsviertelj.	
	Jan.	Febr.	März	1964	1963
KRANKENANSTALTEN					
Universitätskliniken					
Zahl der Kliniken	15	15	15	15	15
Planmäßige Betten	2013	2013	2013	2013	2072
Zugang an Kranken	3034	2585	2552	8171	8163
dar. männlich	1408	1235	1187	3830	3866
Abgang an Kranken	2383	2692	2771	7846	7379
dar. männlich	1071	1271	1280	3622	3499
Krankenstand	2084	1977	1758	1758	2082
dar. männlich	671	635	542	542	706
Verpflegungstage	56175	57028	56727	169930	178147
dar. von Ortsansässigen	11235	11406	11345	33986	35629
Bettenausnutzung in %	90,4	97,7	90,9	92,8	95,5
Durchschnittliche Verweildauer der Kranken in Tagen	31,9	28,1	30,4	30,0	30,6
Sonstige Krankenanstalten					
Zahl der Krankenanstalten(meldende)	8	8	8	8	8
Planmäßige Betten	828	831	856	856	829
Zugang an Kranken	1209	1100	1075	3384	3293
dar. männlich	358	327	311	996	1006
Abgang an Kranken	1008	1125	1121	3254	3088
dar. männlich	427	324	338	1089	934
Krankenstand	778	753	707	707	726
dar. männlich	155	158	131	131	259
Verpflegungstage	23207	23289	24146	70642	66375
dar. von Ortsansässigen	12764	12809	13280	38853	36506
Bettenausnutzung in %	90,4	96,6	91,0	92,6	89,0
Durchschnittliche Verweildauer der Kranken in Tagen	34,2	30,4	33,1	32,5	31,8
Allgemeine ORTSKRANKENKASSE					
Mitglieder insgesamt	46296	46607	46781	46781	46107
dar. männlich	30750	31082	31444	31444	30657
dar. Pflichtmitglieder	38142	38439	38619	38619	37985
dar. männlich	26061	26365	26661	26661	26115
Krankenstand der Pflichtmitgl. in %	5,6	5,2	4,8	5,2	7,7
dar. männlich	5,8	5,2	4,9	5,3	7,8

3. HEIME, BADEANSTALTEN

	1964			Berichtsviertelj	
	Jan.	Febr.	März	1964	1963
ALTERSHEIME					
Heime insgesamt	14	14	14	14	.
Zahl der Betten	1 345	1 346	1 345	1 345	.
Zugang an Insassen	20	19	21	60	.
dar. männlich	4	2	4	10	.
Abgang an Insassen	25	13	33	71	.
dar. männlich	8	3	9	20	.
darunter durch Tod	11	8	15	34	.
Zahl der Insassen	1 290	1 296	1 284	1 284	.
dar. männlich	262	261	256	256	.
Verpflegungstage	39 573	37 250	39 610	116 433	.
Bettenbelegung in %	94,9	95,4	95,0	95,1	.
WAISENHAUS Günterstal					
Zahl der Betten	190	190	190	190	190
Zahl der Insassen	185	193	179	179	175
EVANG. KINDERHEIM, Burgackerweg					
Zahl der Betten	72	72	72	72	72
Zahl der Insassen	72	72	70	70	72
SÄUGLINGSHEIME					
Augustinusheim, Wintererstraße					
Zahl der Betten	100	100	100	100	100
Zahl der Insassen	99	98	98	98	98
Evang. Säuglingsheim, Leimgrubengasse					
Zahl der Betten	85	85	85	85	85
Zahl der Insassen	85	85	85	85	85
BADEANSTALTEN					
Geöffnete Badeanstalten	11	11	11	11	11
dar. Schwimmbäder	1	1	1	1	1
Benutzer der					
Reinigungsbäder	11 763	13 999	13 028	38 790	36 943
Heilbäder	909	1 097	1 104	3 110	2 613
Schwimmbäder	25 627	24 025	22 050	71 702	61 155

4. ROTES KREUZ, BESTATTUNGEN, DESINFEKTIONEN

	1964			Berichtsviertelj.	
	Jan.	Febr.	März	1964	1963
DEUTSCHES ROTES KREUZ					
Transporte	2 322	2 460	2 258	7 040	4 645
davon innerhalb des Stadtgebietes	1 905	1 962	1 733	5 600	3 660
außerhalb " "	417	498	525	1 440	985
Hilfeleistungen	198	196	196	590	253
dar. bei Straßenverkehrsunfällen	58	71	69	198	130
Betriebsunfällen	29	22	32	83	32
Gebirgs- u. Sportunfällen	10	31	5	46	31
BESTATTUNGEN					
Erdbestattungen	137	111	108	356	460
dar. männlich	66	52	42	160	.
dav. auf Hauptfriedhof	79	63	69	211	289
Bergäckerfriedhof	34	21	15	70	85
Vorortfriedhöfen	23	27	23	73	84
israelit. Friedhof	1		1	2	2
Einäscherungen	31	35	23	89	119
dar. männlich	18	23	14	55	.
DESINFEKTIONEN bei					
Infektionskrankheiten	101	103	122	326	315
dar. Infekt. Gelbsucht(Hepatitis)	2	4	11	17	17
Diphtherie					2
Scharlach	6	3	4	13	34
Kinderlähmung (Polio)	6	3	5	14	5
Lungenentz. (Virus Pneumonie)	4			4	7
Epid. Gehirnentz. (Enzeph.)	8	3	10	21	6
Tuberkulose	8	10	13	31	37
Typhus und Paratyphus	3	3	2	8	9
Enteritis	1		1	2	7
Staphilokokken - Infektion	9	9	14	32	29
Ruhr	2		1	3	
Entwesungen und Entlausungen	71	49	44	164	92

D. WIRTSCHAFT

1. GEWERBEAN- und-ABMELDUNGEN, ZAHLUNGSSCHWIERIGKEITEN

	1964			Berichtsviertelj.	
	Jan.	Febr.	März	1964	1963
GEWERBEAN- und-ABMELDUNGEN					
Anmeldungen ¹⁾	48	33	50	131	127
dav. Industrie		3	2	5	
Handwerk	12	9	15	36	31
Großhandel	5	2	2	9	6
Einzelhandel	8	6	11	25	28
Vertreter-u. Vermittlergewerbe	7	4	3	14	21
Gaststätten- und Beherbergungs- gewerbe	5	1	7	13	8
Verkehrsgewerbe	2	1	3	6	2
Wandergewerbe (Reisegewerbe- karten)					
Sonstige	9	7	7	23	31
Abmeldungen	44	34	32	110	115
dav. Industrie		1		1	1
Handwerk	12	9	10	31	41
Großhandel	1	4		5	11
Einzelhandel	9	7	10	26	24
Vertreter- u. Vermittlergewerbe	4	5	2	11	9
Gaststätten- und Beherbergungs- gewerbe	9	2	3	14	11
Verkehrsgewerbe					9
Wandergewerbe (Reisegewerbe- karten)					
Sonstige	9	6	7	22	9
ZAHLUNGSSCHWIERIGKEITEN					
Beantragte ²⁾					
Konkurse	4	5	4	13	.
Vergleichsverfahren					.
Zahlungsbefehle	1 840	1 992	2 193	6 025	.

1) Ohne Ummeldungen und Erweiterungen.

2) Angaben für Amtsgerichtsbezirk Freiburg i. Br.

2. ARBEITSMARKT

	1964			Berichtsviertelj.	
	Jan.	Febr.	März	1964	1963
ARBEITSMARKT ¹⁾					
Offene Stellen	4 256	4 943	4 980	4 980	3 834
dav. männlich	2 159	2 441	2 239	2 239	1 889
weiblich	2 097	2 502	2 741	2 741	1 945
Stellenvermittlungen ²⁾					
in Dauerbeschäftigung	1 262	1 486	1 732	4 480	3 383
dav. männlich	818	959	1 125	2 902	2 368
weiblich	454	562	693	1 709	1 256
in kurzfristiger Beschäftigung	364	397	432	1 193	1 112
dav. männlich	444	527	607	1 578	1 015
weiblich	419	493	550	1 462	970
auswärtiger Arbeitskräfte ³⁾	25	34	57	116	45
dav. männlich	82	98	91	271	289
weiblich	55	58	41	154	136
Arbeitsuchende ⁴⁾	27	40	50	117	153
dav. männlich	1 017	1 111	861	861	834
weiblich	595	708	460	460	460
Arbeitslose	422	403	401	401	374
dav. männlich	318	329	142	142	249
weiblich	240	260	74	74	184
Leistungsfälle	78	69	68	68	65
dav. Arbeitslosengeld	146	301	126	126	549
Arbeitslosenhilfe	139	298	123	123	474
Arbeitslosenhilfe	7	3	3	3	75
Ausländische Arbeitskräfte ⁵⁾	5 035	5 196	5 721	5 721	4 818
dav. männlich	3 557	3 677	4 140	4 140	3 442
weiblich	1 478	1 519	1 581	1 581	1 376

1) Im Arbeitsamtsbezirk Freiburg i. Br. (umfassend Stadt Freiburg i. Br., Landkreise Freiburg, Emmendingen, Hochschwarzwald sowie 9 Gemeinden des Landkr. Müllheim). 2) Ohne die in Lehr- und Anlernstellen vermittelten Personen. 3) In Dauer- und kurzfrist. Beschäft. enthalten. 4) Arbeitslose einschl. nichtarbeitslose Arbeitssuchende. 5) Statistik über die deutschen Arbeitskräfte ab 1964 nur noch repräsentativ.

3. INDUSTRIE

	1964			Berichtsviertelj.	
	Jan.	Febr.	März	1964	1963
INDUSTRIEBERICHTERSTATTUNG¹⁾					
Alle Industriebetriebe					
Zahl der Betriebe	119	121	121	121	118
Zahl der Beschäftigten ²⁾	16 102	16 231	16 256	16 256	15 547
dar. Arbeiter einschl. gewerbl. Lehrl.	11 646	11 757	11 764	11 764	11 401
Geleistete Arbeiterstunden 1000 Std.	1 867	1 850	1 880	5 597	5 289
Löhne 1000 DM	6 797	6 385	6 955	20 137	17 515
Gehälter 1000 DM	3 992	3 960	4 046	11 998	10 372
Gesamtumsatz ³⁾ 1000 DM	47 720	49 165	51 865	148 750	133 466
Auslandsumsatz ³⁾ 1000 DM	4 261	3 838	4 501	12 600	9 894
Einzelne Gruppen					
Beschäftigte	16 102	16 231	16 256	16 256	15 547
Steine und Erden	329	345	357	357	310
Stahlbau	525	518	526	526	489
Maschinen- und Fahrzeugbau	788	862	859	859	779
Elektrotechnik	3 867	3 906	3 908	3 908	3 454
Feinmechanik und Optik	518	506	495	495	516
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren ⁴⁾	390	382	383	383	442
Chemie und verwandte Industrie	4 544	4 593	4 598	4 598	4 385
Holzbe- u. -verarbeitung, Sägewerke	864	859	847	847	862
Papiererzeugung u. -verarbeitung	273	270	275	275	294
Druckereien	1 194	1 187	1 181	1 181	1 192
Textil und Bekleidung	1 293	1 292	1 299	1 299	1 517
Nahrungs- und Genußmittel	1 316	1 310	1 320	1 320	1 254

1) Befragt sind Industriebetriebe mit mindestens 10 Beschäftigten (ohne Baugewerbe und Versorgungsbetriebe).

2) Einschl. Inhaber und mithelfende Familienangehörige.

3) Ohne Umsätze in Handelsware.

4) Einschl. Stahlverformung, Ziehereien und Kaltwalzwerke.

noch: 3. INDUSTRIE

	1964			Berichtsviertelj.	
	Jan.	Febr.	März	1964	1963
noch: Industrieberichterstattung nach einzelnen Gruppen					
Arbeiter einschl. gewerbl. Lehrl.	11 646	11 757	11 764	11 764	11 401
Steine und Erden	286	301	313	313	270
Stahlbau	352	345	352	352	345
Maschinen- und Fahrzeugbau	554	597	595	595	551
Elektrotechnik	2 356	2 397	2 378	2 378	2 163
Feinmechanik und Optik	366	370	355	355	368
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	276	271	273	273	327
Chemie und verwandte Industrie	3 666	3 699	3 709	3 709	3 532
Holzbe- u. -verarbeitung, Sägewerke	658	655	641	641	656
Papierherzeugung und -verarbeitung	215	212	218	218	239
Druckereien	964	956	947	947	965
Textil und Bekleidung	838	840	847	847	1 045
Nahrungs- und Genußmittel	951	950	965	965	907
Geleistete					
Arbeiterstunden 1000 Std.	1 867	1 850	1 880	5 597	5 289
Steine und Erden	53	53	60	166	123
Stahlbau	66	60	62	188	175
Maschinen- und Fahrzeugbau	96	95	97	288	272
Elektrotechnik	372	403	392	1 167	954
Feinmechanik und Optik	51	54	54	159	156
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	41	43	41	125	154
Chemie und verwandte Industrie	570	536	552	1 688	1 580
Holzbe- u. -verarbeitung, Sägewerke	110	102	102	314	308
Papierherzeugung und -verarbeitung	36	33	34	103	92
Druckereien	155	144	153	452	484
Textil und Bekleidung	109	131	124	364	473
Nahrungs- und Genußmittel	176	167	178	521	500

noch: 3. INDUSTRIE

	1964			Berichtsviertelj.		
	Jan.	Febr.	März	1964	1963	
noch: Industrieberichterstattung nach einzelnen Gruppen						
Brutto - Löhne	1000 DM	6 797	6 385	6 955	20 137	17 515
Steine und Erden		209	203	229	641	457
Stahlbau		245	231	230	706	604
Maschinen- und Fahrzeugbau		323	309	328	960	816
Elektrotechnik		1 102	1 165	1 191	3 458	2 627
Feinmechanik und Optik		166	157	165	488	477
Eisen-, Stahl-, Blech-u. Metallwaren		165	158	151	474	471
Chemie und verwandte Industrie		2 327	2 096	2 393	6 816	5 963
Holzbe- u. -verarbeitung, Sägewerke		398	356	385	1 139	997
Papiererzeugung und -verarbeitung		111	101	110	322	266
Druckereien		650	573	643	1 866	1 789
Textil und Bekleidung		396	386	405	1 187	1 429
Nahrungs- und Genußmittel		612	565	633	1 810	1 570
Brutto - Gehälter	1000 DM	3 992	3 960	4 046	11 998	10 372
Steine und Erden		50	39	49	138	133
Stahlbau		139	128	134	401	311
Maschinen- und Fahrzeugbau		212	239	264	715	571
Elektrotechnik		1 422	1 397	1 424	4 243	3 246
Feinmechanik und Optik		133	118	123	374	349
Eisen-, Stahl-, Blech-u. Metallwaren		83	79	79	241	248
Chemie und verwandte Industrie		870	881	874	2 625	2 438
Holzbe- u. -verarbeitung, Sägewerke		163	166	171	500	464
Papiererzeugung und -verarbeitung		44	45	46	135	122
Druckereien		207	202	205	614	564
Textil und Bekleidung		330	333	339	1 002	1 053
Nahrungs- und Genußmittel		314	308	313	935	840

noch: 3. INDUSTRIE

	1964			Berichtsviertelj.		
	Jan.	Febr.	März	1964	1963	
noch: Industrieberichterstattung nach einzelnen Gruppen						
Gesamtumsatz	1000 DM	47 720	49 165	51 865	148 750	133 466
Steine und Erden		1 096	984	1 350	3 430	1 162
Stahlbau		2 258	1 678	1 141	5 077	3 591
Maschinen- und Fahrzeugbau		2 067	1 752	2 038	5 857	3 406
Elektrotechnik		6 603	7 997	9 589	24 189	20 367
Feinmechanik und Optik		539	411	655	1 605	1 568
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren		583	589	618	1 790	3 234
Chemie und verwandte Industrie		19 784	19 939	17 709	57 432	54 873
Holzbe- u. -verarbeitung, Sägewerke		1 864	1 978	2 467	6 309	5 591
Papiererzeugung und -verarbeitung		726	637	610	1 971	2 016
Druckereien		1 370	1 715	1 971	5 056	4 406
Textil und Bekleidung		4 942	4 763	5 852	15 557	17 243
Nahrungs- und Genußmittel		5 091	5 781	7 120	17 992	15 782
Auslandsumsatz	1000 DM	4 261	3 838	4 501	12 600	9 894
Steine und Erden		-	-	-	-	-
Stahlbau		.	.	.	.	.
Maschinen- und Fahrzeugbau		399	641	993	2 033	892
Elektrotechnik		1 206	1 293	1 162	3 661	2 902
Feinmechanik und Optik		54	52	95	201	303
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren		21	114	147	282	1 167
Chemie und verwandte Industrie		1 619	1 293	1 595	4 507	3 121
Holzbe- u. -verarbeitung, Sägewerke		100	112	155	367	334
Papiererzeugung und -verarbeitung		.	.	.	.	.
Druckereien		-	-	-	-	-
Textil und Bekleidung		710	272	352	1 334	1 109
Nahrungs- und Genußmittel		.	.	.	.	.

4. PREISE

		1964			Berichtsviertelj.	
		Jan.	Febr.	März	1964	1963
EINZELHANDELSPREISE ¹⁾ DM						
Ortsübliches Roggenbrot	1 kg	-, 90	-, 90	-, 90	-, 90	-, 90
Weißbrot	1 kg	1, 19	1, 19	1, 19	1, 19	1, 18
Backwerk (Hörnchen u. dgl.)	1 St.	-, 15	-, 15	-, 15	-, 15	-, 15
Weizenmehl, Type 405	1 kg	1, 04	1, 04	1, 04	1, 04	1, 04
Weizengrieß	1 kg	1, 29	1, 29	1, 22	1, 27	1, 21
Haferflocken, entspelzt	1 kg	1, 78	1, 78	1, 78	1, 78	1, 43
Makkaroni, Grießware	1 kg	2, 12	2, 12	2, 12	2, 12	1, 43
Zucker, Raffinade, gemahlen	1 kg	1, 25	1, 24	1, 24	1, 24	1, 23
Vollmilch, frisch, lose	1 l	-, 50	-, 50	-, 50	-, 50	-, 44
Deutsche Markenbutter	1 kg	7, 74	7, 74	7, 74	7, 74	7, 48
Deutsche Frischeier, Kl. B	1 St.	-, 27	-, 23	-, 23	-, 24	-, 29
Rindfleisch zum Schmoren bzw. Braten, ohne Knochen	1 kg	8, 80	9, 20	9, 23	9, 08	7, 88
Schweinefleisch, fr. Bauchfl.	1 kg	5, 17	5, 70	5, 57	5, 48	4, 27
Kalbfleisch zum Braten	1 kg	8, 20	8, 63	8, 40	8, 41	7, 10
Streichleberwurst	1 kg	6, 37	6, 53	6, 53	6, 48	6, 07
Straßenanzug für Herren, 2 teil., Gr. 48, reinwoll. Kammgarn						
	1 St.	189, 50	189, 50	189, 80	189, 60	188, 25
Herren-Straßenschuhe, Schnürhalbschuhe, Gr. 42, Gummisohle						
	1 Paar	32, 50	32, 50	32, 50	32, 50	34, 00
Herrenoberhemd mit festem Kragen, Gr. 39, Popeline						
	1 St.	17, 15	17, 15	17, 18	17, 16	17, 01
Damenkleid, 1/2 oder 3/4 langer Ärmel, Gr. 44, Wollstoff						
	1 St.	62, 71	62, 71	62, 71	62, 71	62, 41
Damen-Straßenschuhe, Gr. 38, glatter Pumps, Ledersohle						
	1 Paar	38, 80	38, 83	38, 83	38, 82	38, 50
Damengarnitur, 2 teil., Gr. 44, Baumwolle						
	1 Garn.	5, 97	5, 98	6, 31	6, 09	5, 88

¹⁾ Durchschnittspreise für mittlere Qualitäten aus den Angaben jeweils mehrerer Geschäfte in Freiburg i. Br. (Monatsmitte).

5. LEBENSHALTUNGSKOSTEN

	1964		1963	
	Jan.	Febr.	M ä r z	
INDEX für die LEBENSHALTUNG ¹⁾ Mittlere Verbrauchergruppe (1958 = 100)				
Lebenshaltung insgesamt	114,1	114,3	114,6	112,5
Ernährung	112,4	112,5	112,7	113,5
dar. Brot	117,3	117,3	117,4	116,1
Backwaren	116,2	116,2	116,2	114,3
Nährmittel	109,0	109,0	109,1	107,3
Kartoffeln, Gemüse, Obst- und Südfrüchte	101,6	101,9	102,2	136,4
Milch- und Milcherzeugnisse	112,9	112,9	113,0	104,6
Fleisch, Fleischwaren und Geflügel	122,5	124,3	124,0	111,2
Fisch und Fischwaren	137,5	138,4	136,4	129,0
Getränke und Tabakwaren	102,7	102,8	102,8	100,2
dar. Bohnenkaffee und Tee	91,3	91,3	91,3	91,8
Wohnung	133,2	134,6	135,8	125,5
Heizung und Beleuchtung	114,0	114,0	113,8	110,1
dar. Kohle	127,7	127,6	127,2	118,4
Heizöl	108,1	107,7	106,5	118,3
Hausrat	105,6	105,9	106,1	105,6
dar. Möbel aus Holz und Polstermöbel	118,2	118,6	118,9	116,7
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	106,8	106,8	107,3	105,5
Elektrotechnische Gegenstände	87,5	87,5	87,5	90,2
Bekleidung	111,1	111,2	111,4	108,8
dar. Oberkleidung	110,0	110,1	110,5	107,4
Unterkleidung	104,6	104,8	105,0	102,9
Schuhe	116,8	116,9	116,9	114,5
Reinigung und Körperpflege	113,4	113,6	113,9	111,1
Bildung, Unterhaltung und Erholung	125,2	125,5	125,6	120,5
Verkehr	115,2	115,5	115,6	114,1
dar. Öffentliche Verkehrsmittel	124,2	124,8	124,8	122,5

1) Vom Statistischen Landesamt ermittelt für Baden-Württemberg.

E. VERSORGUNG

1. WASSER, STROM, GAS

	1964			Berichtsviertelj.	
	Jan.	Febr.	März	1964	1963
VERSORGUNGSBETRIEBE					
Wasser ¹⁾ 1000 cbm					
Förderung	1088,3	1024,9	1028,9	3142,1	2989,0
Abgabe	847,8	768,2	723,0	2339,0	2154,2
dar. an Haushaltungen und Gewerbe (ohne Industrie)	546,5	488,7	482,5	1517,7	1429,0
Industrie ²⁾	46,2	50,2	37,0	133,4	101,0
Anstalten	191,8	173,1	168,9	533,8	474,0
Eigenverbrauch und Rohrnetzverluste	240,4	256,7	306,0	803,1	834,8
Strom ¹⁾ 1000 kWh					
Lieferung in das öffentliche Netz	23519	20801	20902	65222	57398
Abgabe	22283	20497	18022	60802	53306
dar. an Wiederverkäufer	715	617	576	1909	1763
Haushaltungen	7061	6317	5162	18540	17233
Industrie	4706	4761	4814	14282	10397
Handel und sonst. Gewerbe	5874	5290	4398	15562	14147
Verkehr	404	340	372	1116	1062
Öffentl. Beleuchtung und Einrichtungen	3028	2386	2324	7738	7147
Eigenverbrauch und Netzverluste	1323	381	2985	4689	5647
Gas ¹⁾ 1000 cbm					
Abgabe	4772,8	3981,2	4120,3	12874,3	11026,9
dar. an Fernleitung	801,4	698,9	750,5	2250,8	1862,8
Haushaltungen	3031,6	2366,2	2238,8	7636,6	6339,4
Industrie	81,3	70,4	78,9	230,6	204,4
Handel und sonst. Gewerbe	234,6	199,9	185,6	620,1	654,4
Öffentl. Beleuchtung und Einrichtungen	409,7	351,9	336,2	1097,8	1081,2
Eigenverbrauch und Rohrnetzverluste	3,6	116,8	385,2	505,6	406,8

1) -----
1) Angaben nach Abrechnungsperioden. Ohne Eigenförd. von Betrieben.

2. SCHLACHT- und VIEHHOF, MILCHVERSORGUNG

	1964			Berichtsviertelj.		
	Jan.	Febr.	März	1964	1963	
SCHLACHT- und VIEHHOF						
Auftrieb	4 365	3 817	4 568	12 750	13 873	
Rinder	1 068	985	1 213	3 266	3 713	
dar. Bullen	322	221	419	962	.	
Kühe	512	484	634	1 630	.	
Kälber	707	614	699	2 020	2 474	
Schweine	2 226	1 872	2 289	6 387	6 794	
Schafe und Ziegen	319	306	325	950	812	
Pferde	45	40	42	127	80	
Schlachtungen						
Zahl der Tiere	4 052	3 495	4 152	11 699	12 882	
Rinder	871	730	788	2 389	2 932	
dar. Bullen	333	273	300	906	1 222	
Kühe	309	274	257	840	1 054	
Kälber	652	591	654	1 907	2 377	
Schweine	2 156	1 835	2 251	6 242	6 659	
Schafe und Ziegen	313	299	417	1 029	809	
Pferde	50	40	42	132	105	
Gesamtschlachtgewicht t						
Rinder	208,2	178,1	189,9	576,2	742,3	
dar. Bullen	79,6	66,6	72,3	218,5	309,7	
Kühe	73,9	66,9	61,9	202,7	266,4	
Kälber	34,4	31,9	35,3	101,6	121,1	
Schweine	185,2	152,3	195,8	533,3	569,8	
Schafe und Ziegen	10,0	9,6	12,2	31,8	22,7	
Pferde	17,1	13,1	14,5	44,7	34,8	
MILCHVERSORGUNG durch Breisgau - Milchzentrale						
Vollmilchaufkommen	1000 kg	3163,4	3030,4	3300,8	9494,6	10004,6
Trinkmilchabsatz	1000 kg	1335,2	1337,0	1334,4	4006,6	4054,5
Vollmilch		1329,0	1333,0	1331,1	3993,1	4031,9
dar. lose		735,2	737,6	740,9	2213,7	.
Mager- und Buttermilch		39,7	21,9	36,4	98,0	177,4

3. MÜLLABFUHR, STRASSENREINIGUNG, FEUERLÖSCHWESEN

	1964			Berichtsviertelj.	
	Jan.	Febr.	März	1964	1963
FUHRPARKBETRIEBE					
Müllabfuhr					
Müllmenge abgefahren	13 101	11 152	10 630	34 883	..
Führen	1 585	1 332	1 409	4 326	.
Gefahrene Kilometer	25 026	21 987	25 441	72 454	.
Wichtigste eingesetzte Fahrzeuge					
Spezialmüllwagen	16	14	14	14	14
Kastenmüllwagen	2	2	2	2	2
Lastkraftwagen	8	10	9	9	6
dar. teilweise eingesetzt	5	5	9	9	3
Straßenreinigung					
Kehrrichtmenge abgefahren	2 684	1 663	1 230	5 577	.
Führen	759	734	622	2 115	.
Gefahrene Kilometer	12 844	10 515	9 583	32 942	.
Wichtigste eingesetzte Fahrzeuge					
Elektrowagen $\frac{1}{2}$ t	6	6	6	6	7
Lastkraftwagen (teilw. eingesetzt)	7	7	9	9	12
FEUERLÖSCHWESEN					
Alarme	19	17	18	54	66
dav. Großbrände	1			1	2
Mittelbrände	1		1	2	7
Kleinbrände	10	12	13	35	38
Schornsteinbrände	1	1	1	3	1
Überlandbrandhilfe	2		1	3	2
Blinder Alarm	1	2	1	4	10
Böswilliger Alarm	3	2	1	6	6
Geschätzter Sachschaden	70,9	13,0	5,6	89,5	91,6
Besondere Hilfeleistungen					
dav. bei Menschen in Notlage	3		3	6	8
Tieren in Notlage	1	1	1	3	3
Verkehrsunfällen (einschl. Bergung von Fahrzeugen)	10	6	14	30	17

F. VERKEHR

1. STÄDTISCHE VERKEHRSMITTEL, SCHAUINSLANDBAHN

	1964			Berichtsviertelj.	
	Jan.	Febr.	März	1964	1963
VERKEHRSBETRIEBE					
Strassenbahn					
Gesamtlinielänge	km	14,5	14,5	14,5	14,1
In Betrieb befindliche					
Triebwagen		28	30	29	32
Anhänger		27	28	28	27
Zurückgelegte Strecken der					
Triebwagen	1000 km	119,1	112,7	118,0	349,8
Anhänger	1000 km	86,9	83,9	82,9	253,7
Beförderte Personen	in 1000	1622,4	1529,3	1369,4	4521,1
davon auf Einzelfahrschein		280,0	274,2	284,9	839,1
Mehrfahrtskarten		566,0	524,3	551,3	1641,6
Schülerstreckenkarten		82,8	72,6	53,1	208,5
Zeitkarten		535,9	485,7	335,8	1357,4
Monatsnetzkarten		157,7	172,5	144,3	474,5
Autobuslinien					
Gesamtlinielänge	km	34,0	34,0	34,0	34,0
In Betrieb befindliche Autobusse		42	41	44	44
Zurückgelegte Strecken	1000 km	158,4	149,8	154,0	462,2
Beförderte Personen	in 1000	912,6	860,2	770,3	2543,1
davon auf Einzelfahrschein		157,5	154,3	160,2	472,0
Mehrfahrtskarten		318,4	294,9	310,1	923,4
Schülerstreckenkarten		46,5	40,8	29,9	117,2
Zeitkarten		301,5	273,2	188,9	763,6
Monatsnetzkarten		88,7	97,0	81,2	266,9
SCHAUINSLANDBAHN AG					
Beförderte Personen		28062	30375	16878	75315
davon mit Seilbahn		11467	12549	5612	29628
Autobus		16595	17826	11266	45687

2. POST

		1. Vierteljahr	
		1964	1963
POST ¹⁾			
Gewöhnliche Briefsendungen	1000 St.		
eingeliefert		15 465	15 040
eingegangen		21 002	19 488
Einschreibsendungen	St.		
eingeliefert nach dem			
Inland		154 997	115 351
Ausland		10 973	11 908
Gewöhnliche Pakete	St.		
eingeliefert nach dem			
Inland		366 385	353 068
Ausland		9 382	10 079
Wertpakete eingeliefert	St.	2 093	2 525
Wertbriefe eingeliefert	St.	1 854	2 083
Nachnahmesendungen eingegangen	St.	86 424	89 118
Zahlkarten und Postanweisungen			
eingezahlt	St.	508 275	497 264
	1000 DM	65 077	59 267
ausgezahlt	St.	259 814	261 307
	1000 DM	22 562	25 864
Telegramme aufgegeben	St.	39 022	40 590
eingegangen		35 787	36 357
Postzeitungsdienst (zugest. Zeitungen) ²⁾			
Postabonnement		991 680	1 094 864
Verlagsabonnement		959 499	967 352
Fernsprechanschlüsse		13 723	12 139

1) Postamtsbereich Freiburg i. Br. 2) Ohne Waldkirch.

3. VERKEHRSUNFÄLLE

	1964			Berichtsviertelj.	
	Jan.	Febr.	März	1964	1963
UNFÄLLE IM STRASSENVERKEHR					
Verkehrsunfälle insgesamt	296	279	293	868	897
Verkehrsunfälle ohne Kleinstunfälle	152	147	145	444	436
dav. mit Personenschaden	16	11	9	36	31
Personen- und Sachschaden	60	44	61	165	156
n u r mit Sachschaden	76	92	75	243	249
An Verkehrsunfällen beteiligte					
Verkehrsteilnehmer	315	276	284	875	844
dar. Kraftrad	12	4	13	29	25
Kraftwagen	254	221	222	697	674
Fahrrad oder Moped	27	31	32	90	71
Fußgänger	17	17	14	48	64
Bei Verkehrsunfällen					
getötete Personen			3	3	2
dar. auf Kraftrad			1	1	
Kraftwagen					
Fahrrad oder Moped			2	2	
als Fußgänger					2
schwer verletzte Personen	24	19	16	59	64
dar. auf Kraftrad	1		1	2	5
Kraftwagen	9	4	3	16	11
Fahrrad oder Moped	5	6	6	17	15
als Fußgänger	9	9	5	23	33
leicht verletzte Personen	71	51	66	188	173
dar. auf Kraftrad	6	2	11	19	14
Kraftwagen	39	23	29	91	91
Fahrrad oder Moped	14	14	15	43	39
als Fußgänger	10	11	10	31	28
Festgestellte Unfallursachen	246	212	159	617	586
dar. Ursachen beim Führer des Fahrz.	198	182	143	524	463
" " Fahrzeug	5	2		3	1
" " Fußgänger	14	15	10	39	37
Straßenverhältnisse	19	6		25	84
Witterungseinflüsse	2	1		3	1

4. FREMDENVERKEHR

	1964			Berichtsviertelj.	
	Jan.	Febr.	März	1964	1963
BEHERBERGUNGSGEWERBE					
Hotels, Gasthöfe, Pensionen					
Betriebe	87	87	87	87	87
dar. mit 25 bis unter 50 Betten	20	20	20	20	18
50 und mehr Betten	12	12	12	12	10
Verfügbare Betten	2 215	2 215	2 215	2 215	2 142
dar. in Betrieben mit					
25 bis unter 50 Betten	661	661	661	661	621
50 und mehr Betten	880	880	880	880	763
Neuangekommene Gäste	10 733	12 186	16 805	39 724	37 420
dar. aus dem Ausland	1 748	2 127	3 494	7 369	5 455
Übernachtungen	24 170	26 647	35 854	86 671	81 694
dar. von Gästen aus dem Ausland	3 309	3 975	6 561	13 845	10 051
Bettenausnutzung %	35,2	41,5	52,2	43,0	42,4
dav. in Betrieben mit					
weniger als 25 Betten	25,6	28,4	36,4	30,2	31,1
25 bis unter 50 Betten	36,9	41,1	56,1	44,8	43,1
50 und mehr Betten	41,3	51,8	61,4	51,5	53,0
Durchschn. Aufenthaltsdauer in Tagen					
je Gast	2,3	2,2	2,1	2,2	2,2
je deutschen Gast	2,3	2,3	2,2	2,3	2,2
je Auslandsgast	1,9	1,9	1,9	1,9	1,8
JUGENDHERBERGE					
Verfügbare Betten	136	136	136	136	155
Neuangekommene Gäste	261	393	947	1 601	1 775
dar. aus dem Ausland	92	33	130	255	121
Übernachtungen	655	826	1 998	3 479	3 322
dar. von Gästen aus dem Ausland	188	62	212	462	149
CAMPINGPLÄTZE					
Neuangekommene Gäste					
dar. aus dem Ausland					
Übernachtungen					
dar. von Gästen aus dem Ausland					
			noch geschlossen		

noch: 4. FREMDENVERKEHR

	1964			Berichtsviertelj.	
	Jan.	Febr.	März	1964	1963
ÜBERNACHTUNGEN von AUSLANDSGÄSTEN (in Betrieben des Beherbergungsgew.) nach HERKUNFTSLAND	3 309	3 975	6 561	13 845	10 051
davon aus					
Belgien und Luxemburg	91	97	190	378	262
Dänemark	34	65	129	228	121
Frankreich	753	1 008	1 736	3 497	2 034
Griechenland	9	27	76	112	199
Großbritannien und Nordirland	160	177	389	726	663
Irland			3	3	3
Italien	200	261	912	1 373	710
Niederlande	175	218	421	814	623
Norwegen	13	4	20	37	82
Österreich	173	175	304	652	614
Schweden	76	42	108	226	270
Schweiz	441	589	716	1 746	1 637
Spanien und Portugal	110	240	140	490	154
Türkei	44	59	10	113	45
Übr. Europa	173	50	119	342	384
Afrika	147	78	42	267	68
Kanada	16	20	29	65	117
Ver. Staaten von Nordamerika	389	454	755	1 598	1 269
Mittelamerika (ohne Mexiko)	99	252	296	647	335
Mexiko	.	.	.	.	.
Argentinien	.	.	.	.	.
Brasilien	.	.	.	.	.
Chile	.	.	.	.	.
Übr. Südamerika	69	87	87	243	97
Japan	.	.	.	.	.
Übr. Asien	87	61	56	204	271
Australien	50	11	23	84	93

G. BAU- und WOHNUNGSWESEN

1. WOHNUNGSBESTAND

	1964			Berichtsviertelj.	
	Jan.	Febr.	März	1964	1963
WOHNUNGEN in Wohn- und bewohnten Nichtwohngebäuden ¹⁾	43 849	43 990	44 063	44 063	42 849
davon in den Stadtteilen					
1 Altstadt	3 480	3 480	3 481	3 481	3 432
2 Neuburg	1 364	1 364	1 364	1 364	1 352
3 Herdern	4 253	4 254	4 256	4 256	4 240
4 Nordwest	2 367	2 367	2 368	2 368	2 289
5 Zähringen	1 827	1 827	1 831	1 831	1 687
6 Oberau	2 116	2 116	2 116	2 116	2 116
7 Oberwiehre	2 807	2 809	2 809	2 809	2 803
8 Waldsee	1 902	1 902	1 902	1 902	1 865
9 Littenweiler	1 737	1 738	1 758	1 758	1 654
10 Unterwiehre	3 241	3 241	3 253	3 253	3 210
11 Mittelwiehre	1 953	1 953	1 953	1 953	1 948
12 Günterstal	505	505	505	505	493
13 Stühlinger-Beurbarung	1 217	1 217	1 217	1 217	1 217
14 Stühlinger-Eschholz	2 045	2 045	2 045	2 045	1 980
15 Alt-Stühlinger	3 065	3 065	3 065	3 065	2 932
16 West	1 929	1 929	1 929	1 929	1 857
17 Alt-Betzenhausen	313	313	313	313	309
18 Mooswaldsiedlung	1 260	1 260	1 260	1 260	1 248
19 Haslach	4 652	4 789	4 819	4 819	4 453
20 St. Georgen	1 816	1 816	1 819	1 819	1 764

1) Nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 6.6.1961 fortgeschrieben.

2. BAUGENEHMIGUNGEN

	1964			Berichtsviertelj.	
	Jan.	Febr.	März	1964	1963
WOHNBAUTEN					
Genehmigte Gebäude ¹⁾	17	8	24	49	88
Umbauter Raum	cbm	7112	3651	24827	35590
Wohnungen		21	5	77	103
Brutto-Wohnfläche	qm	1415,9	629,5	4824,0	6869,4
Baukosten ²⁾	1000 DM	950,0	473,4	3442,9	4866,3
Davon entfielen auf					
Neu- und Wiederaufbau ³⁾					
Genehmigte Gebäude		5	4	13	22
Umbauter Raum	cbm	6294	2834	22515	31644
Wohnungen		16	5	65	86
Brutto-Wohnfläche	qm	1198,3	525,6	4191,2	5915,1
Baukosten ²⁾	1000 DM	757,0	373,0	2771,0	3901,0
Gemeinnützige Wohnungsunternehmen					
Genehmigte Gebäude		1		1	2
Umbauter Raum	cbm	1949		3413	5362
Wohnungen		8		8	16
Brutto-Wohnfläche	qm	365,1		574,0	939,1
Baukosten ²⁾	1000 DM	210,0		445,0	655,0
Private Haushalte					
Genehmigte Gebäude		4	4	11	19
Umbauter Raum	cbm	4345	2834	13481	20661
Wohnungen		8	5	36	49
Brutto-Wohnfläche	qm	833,2	525,6	2289,2	3648,0
Baukosten ²⁾	1000 DM	547,0	373,0	1626,0	2546,0
NICHTWOHNBAUTEN					
Genehmigte Gebäude ¹⁾		23	13	21	57
Umbauter Raum	cbm	24477	45255	47100	116833
Wohnungen				27	27
Brutto-Nutzfläche	qm	4670,7	9276,3	4928,9	18895,9
Baukosten ²⁾	1000 DM	697,5	2888,7	5629,5	9215,7

¹⁾ Einschl. Um- und Ausbau. ²⁾ Veranschlagte reine Baukosten. ³⁾ Einschl. Umbau ganzer Gebäude.

3. BAUFERTIGSTELLUNGEN

	1964			Berichtsviertelj.	
	Jan.	Febr.	März	1964	1963
WOHNBAUTEN					
Gebäude	18	34	29	81	12
dav. erstellt durch					
Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts		19		19	1
Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	16	11	14	41	
Freie Wohnungsunternehmen					
Erwerbs- u. Wirtschaftsunternehm.		1	2	3	1
Private Haushalte	2	3	13	18	10
außerdem Gebäudeteile	3	1	2	6	1
dav. ¹⁾ mit					
1 Wohnung	7	11	18	36	4
2 Wohnungen	10	2	2	14	4
3 "			1	1	
4 "			1	1	1
5 "					
6 und mehr Wohnungen	1	21	7	29	3
Umbauter Raum cbm	35 524	45 825	32 545	113 894	18 634
Baukosten ²⁾ 1000 DM	1677,4	4045,0	3458,3	9180,7	2072,8
Wohnungen	33	141	71	245	41
dar. Neu- und Wiederaufbau	33	141	71	245	41
dav. mit					
1 Raum					
2 Räumen ³⁾	4		5	9	
3 "	2	- 1	15	16	6
4 "	16	128	29	173	17
5 "	3	12	5	20	17
6 und mehr Räumen ³⁾	8	2	17	27	1
Wohnräume ³⁾	143	584	310	1 037	175
dav. in Wohnungen mit					
1 Raum					
2 Räumen ³⁾	8		10	18	
3 "	6	- 3	45	48	18
4 "	64	512	116	692	68
5 "	15	60	25	100	85
6 und mehr Räumen ³⁾	50	15	114	179	4

1) In Gebäuden u. -teilen. 2) Veranschlagte reine Baukosten. 3) Einschl. Küchen.

noch: 3. BAUFERTIGSTELLUNGEN

	1964			Berichtsviertelj.	
	Jan.	Febr	März	1964	1963
NICHTWOHNBAUTEN					
Nichtwohngebäude	29	14	11	54	16
dar. mit Wohnungen			2	2	
außer dem Gebäudeteile	2	3	2	7	10
Umbauter Raum cbm	32146	5414	18750	56310	50558
Baukosten ¹⁾ 1000 DM	999,0	526,4	1268,5	2793,9	2872,2
Wohnungen					
dav. mit 1. Raum					
2. Räumen ²⁾					
3. "			1	1	- 1
4. "					1
5. "					
6 und mehr Räumen			1	1	
Wohnräume ²⁾			9	9	1
davon in Wohnungen mit					
1. Raum					
2. Räumen ²⁾					
3. "			3	3	- 3
4. "					4
5. "					
6 und mehr Räumen ²⁾			6	6	
WOHN- u. NICHTWOHNBAUTEN insg.					
Wohn- und Nichtwohngebäude	47	48	40	135	28
dar. Gebäude mit Wohnungen	18	34	31	83	14
außerdem Gebäudeteile	5	4	4	13	11
Wohnungen	33	141	73	247	41
Wohnräume ²⁾	143	584	319	1046	175
dar. Küchen	33	27	73	133	40
RAUMGRÖSSE					
von Zimmern in Wohnungen					
Zimmer von 6 bis einschl. 10 qm	12	10	20	42	4
" über 10 qm	98	547	226	871	131
EINZELZIMMER außerh. v. Wohnungen	2	8	24	34	6

1) Veranschlagte reine Baukosten. 2) Einschl. Küchen.

H. SOZIALWESEN

1. SOZIALHILFE, JUGENDHILFE, KRIEGSOPIFERFÜRSORGE

	1964			Berichtsviertelj.		
	Jan.	Febr.	März	1964	1963	
SOZIALHILFE¹⁾						
Hilfe zum Lebensunterhalt						
laufende Leistungen an Empfänger						
a) außerhalb von Anstalten	Part.	1 063	1 055	1 051	1 051	.
	Pers.	1 622	1 578	1 576	1 576	.
b) in Anstalten	Pers.	167	173	170	170	.
Einmalige Leistungen an						
a) laufende Hilfeempfänger		79	80	115	115	.
b) nicht laufende Hilfeempfänger		79	75	71	71	.
Hilfe in besonderen Lebenslagen ²⁾						
a) gleichz. m. Hilfe z. Lebensunterh.		596	556	563	563	.
b) ohne gleichz. Hilfe z.	"	942	932	934	934	.
Tuberkulosehilfe						
a) laufende Leistungen	Part.	75	69	73	73	.
	Pers.	152	159	167	167	.
b) einmalige Leistungen		20	16	16	16	.
Sonstige Sozialleistungen						
laufende Darlehensfälle		58	56	55	55	.
Obdachlosenheim						
a) Familien		55	54	56	56	.
b) Personen		224	224	233	233	.
darunter Kinder		90	89	93	93	.
JUGENDHILFE¹⁾						
Bestandszahlen						
Amtsmündel		1 641	1 618	1 605	1 605	.
Mündelgeldkonten		879	816	771	771	.
Mündelüberwachungsfälle		53	53	51	51	.

1) Auf Grund des Bundessozialhilfegesetzes mußte die Statistik umgestellt werden. Ein Vergleich mit den früheren Werten ist deshalb nicht möglich.

2) Zahl der laufenden Fälle zuzüglich Zahl der einmaligen Leistungen in der Berichtszeit.

noch: 1. SOZIALHILFE, JUGENDHILFE, KRIEGSOPFERFÜRSORGE

	1964			Berichtsviertelj.	
	Jan.	Febr.	März	1964	1963
noch: JUGENDHILFE ¹⁾					
Hilfen zur Erziehung nach dem I/WG					
a) in Familien	212	210	208	208	.
b) in Heimen	254	259	265	265	.
Pflegekinder	249	249	251	251	.
Einzelvormundschaften	1 600	1 589	1 567	1 567	.
Freiwillige Erziehungshilfe	297	305	302	302	.
Fürsorgeerziehung					
a) vorläufig	3	2	5	5	.
b) endgültig	67	66	64	64	.
Zahl der Fälle in der Berichtszeit					
Zahlungen aus Mündelvermögen	273	289	274	836	.
Vaterschaftsanerkennnisse	21	11	17	49	.
Unterhaltsklagen	6	9	4	19	.
Übertragung der elterlichen Gewalt	7	7	5	19	.
Vormundschaftsgerichtshilfe	35	35	52	122	.
Jugendgerichtshilfe	28	19	30	77	.
Jugendfürsorge					
a) Aufträge	100	88	85	273	.
b) Besuche	.	222	189	.	.
c) Sprechstundenbesuche	.	52	45	.	.
KRIEGSOPFERFÜRSORGE ¹⁾					
Laufende Leistungen					
a) Berufsfürsorge - § 26 BVG -	22	22	22	22	.
b) Erziehungsbeihilfen - § 27 BVG -	547	543	536	536	.
Ergänzende Hilfe z. Lebensunterhalt					
a) Beschädigte - § 27a Abs. 1 BVG -					
Part.	63	65	65	65	.
Pers.	199	204	193	193	.
einmalige Leistungen	- 25	23	39	87	.
b) Hinterbliebene					
Part.	124	124	118	118	.
Pers.	136	136	129	129	.
einmalige Leistungen	20	25	31	76	.
Sonstige Hilfen - § 27b BVG -					
Laufende Leistungen	70	73	71	71	.
Einmalige Leistungen	16	22	19	57	.

2. LASTENAUSGLEICH

	1. Vierteljahr	
	1964	1963
Schadensfeststellung ¹⁾²⁾		
Eingereichte Anträge (Vermögensschäden)	14 243	13 739
darunter positiv entschieden	10 177	9 216
Hauptentschädigung ¹⁾³⁾		
Zuerkannte Ansprüche	7 505	6 048
Zuerkannte Grundbeträge 1000 DM	34 072,2	28 795,9
Erfüllte Ansprüche	6 356	4 746
Erfüllungsbeträge 1000 DM	30 135,9	22 506,9
Kriegsschadensrente ³⁾		
Laufende Fälle		
Unterhaltshilfe allein	1 007	983
Entschädigungsrente allein	348	349
Unterhaltshilfe und Entschädigungsrente	395	373
Beihilfen zum Lebensunterhalt (Härtefonds)	16	22
Aufwand im Berichtszeitraum 1000 DM	717,9	700,8
darunter Härtefonds 1000 DM	9,8	14,8
Hausratsentschädigung ¹⁾³⁾⁴⁾		
Eingereichte Anträge	19 612	19 282
Bewilligte Anträge	16 814	16 428
Gezahlte Entschädigung 1000 DM	18 888,1	18 380,1
Eingliederungsdarlehen ¹⁾³⁾⁴⁾		
Eingereichte Anträge auf Aufbaudarl. für		
gewerbl. Wirtschaft u. freie Berufe 1000 DM	701	692
Wohnungsbau 1000 DM	3 909	3 727
Bewilligte Darlehensbeträge für gewerbl.		
Wirtschaft u. freie Berufe 1000 DM	3 530,5	3 365,5
Wohnungsbau 1000 DM	11 534,6	10 838,8
Ausbildungshilfe ¹⁾³⁾⁴⁾		
Eingereichte Anträge	12 523	12 277
Bewilligte Anträge	11 584	11 282
Aufwand 1000 DM	6 863,7	6 676,4

- 1) Fortschreib.zahlen ab.1.9.1952. 2) Gem. Feststellungsgesetz v. 14.8.1952 - BGBl S. 534 - . 3) Gem. Lastenausgleichsgesetz v. 14.8.1952 - BGBl S. 446. 4) Einschl. Härtefonds.

J. KULTUR

1. STADTBÜCHEREI, UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, MUSEEN

	1964			Berichtsviertelj.	
	Jan.	Febr.	März	1964	1963
STADTBÜCHEREI					
Entleihungen in der Erwachsenenbücherei ¹⁾	8 076	8 004	8 598	24 678	2 789
Außenstelle Haslach	1 216	1 216	1 380	3 812	.
Hauptjugendbücherei	6 788	6 153	7 762	20 703	19 883
Außenstelle Jugendbildungswerk	514	518	463	1 495	1 352
Fahrbücherei	3 232	2 424	3 245	8 901	7 513
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK					
Bestand an					
Druckschriften	842 323	844 660	845 879	845 879	824 824
Handschriften	2 254	2 254	2 254	2 254	2 254
Universitätsschriften	472 421	472 976	473 173	473 173	466 960
Zeitschriften	4 591	4 601	4 607	4 607	4 497
dav. deutsche	2 162	2 163	2 167	2 167	2 096
ausländische	2 429	2 438	2 440	2 440	2 401
Eingetragene Benutzer	11 696	11 569	11 569	11 569	9 254
dav. Dozenten	357	357	357	357	356
Studenten	9 322	9 876	9 322	9 322	7 059
Behörden	76	76	76	76	68
Private	1 814	1 814	1 814	1 814	1 771
Benutzer von					
Lesesaal	11 696	9 876	5 072	26 644	30 568
Zeitschriftenzimmer	1 964	2 266	1 590	5 820	6 160
Ausleihe am Ort					
Bestellungen	17 589	15 925	13 005	46 519	52 461
Ausgeliehene Bände	12 151	11 287	9 354	32 792	34 050
MUSEEN					
Besucher in					
Augustinermuseum ²⁾	80	223	1 353	1 656	2 905
Naturkundemuseum	878	956	1 992	3 826	2 776
Völkerkundlicher Abteilung der Städt. Sammlungen	515	575	1 490	2 580	2 162

1) 1963 wegen Umzuges geschlossen. 2) Im Winter geschlossen; Besucherzahl von Sonderausstellungen.

2. STÄDTISCHE BÜHNEN, LICHTSPIELTHEATER

	1964			Berichtsviertelj.	
	Jan.	Febr.	März	1964	1963
STÄDTISCHE BÜHNEN					
Großes Haus (1133 Sitzplätze)					
Aufführungen	33	28	32	93	91
dav. Opern	11	8	12	31	34
Operetten	9	12	4	25	22
Schauspiele	7	3	8	18	22
Konzerte	2	2	2	6	6
Ballettabende			4	4	
Matineeveranstaltungen					
Gastspiele Auswärtiger	1	3	2	6	2
Sonst. Veranstaltungen	3			3	5
Besucher	29 630	26 551	31 348	87 529	85 015
von Opern	8 496	7 102	12 242	27 840	32 972
Operetten	9 585	11 471	4 516	25 572	22 024
Schauspielen	5 252	3 353	6 505	15 110	18 064
Konzerten	2 161	2 198	2 304	6 663	6 486
Ballettabenden			3 431	3 431	
Matineeveranstaltungen					
Gastspielen Auswärtiger	1 215	2 447	2 350	5 992	2 197
Sonst. Veranstaltungen	2 921			2 921	3 272
Platzausnutzung	% 79,2	83,7	86,5	83,1	82,5
Kammertheater (99 Sitzplätze)					
Aufführungen	26	22	23	71	49
dar. Schauspiele	22	21	23	66	44
Besucher	2 104	2 213	2 060	6 377	4 264
dar. von Schauspielen	1 979	1 996	2 060	6 035	3 779
Platzausnutzung	% 81,7	96,4	90,5	90,7	87,9
Lichtspieltheater					
Theater	11	11	11	11	11
Abgerechnete Spieltage	28	28	35	91	84
Sitzplätze	6 954	6 954	6 954	6 954	6 954
Vorstellungen	1 160	1 133	1 440	3 733	3 487
Verkaufte Karten	138 858	123 732	185 633	448 223	421 271
Platzausnutzung	% 18,1	16,6	19,6	18,2	18,3